

# FELDKIRCH AKTUELL

2/2021

## Palais Liechtenstein

Haus des Humanismus und des Dialogs S. 6

**Ausstellung:**

500 Jahre St. Annenaltar S. 8

**Stadtbuslinie 7:**

Angebot ab September verdoppelt S. 16



# MAI 2021



**Kultur und Corona:**  
Künstler\*innen kommen zu Wort **S. 22**



**Musikschule stellt sich vor:**  
Lillilu spielt ... **S. 35**



**Interview mit René Gmeiner:**  
Urbanes Feldkirch **S. 46**

## TITELTHEMA: PALAIS LICHTENSTEIN

- > Die Geschichte des Palais Liechtenstein 4
- > Haus des Humanismus und des Dialogs 6
- > 500 Jahre St. Annenaltar 8
- > Wolf Huber – ein Künstler zwischen den Zeiten 10
- > Die Stadtbibliothek Feldkirch 13

## STADT INTERN

- > Fahrradstadt Feldkirch 15
- > Anfang September ist Starttermin für  
ausgebaute Buslinie 7 16
- > Leistbares Wohnen in der Bahnhofcity 18
- > Feldkirchs digitale Zukunft mitgestalten 21
- > Von Systemrelevanz und wichtigen Begegnungen 22
- > Neues von der Volksschule Altenstadt 27
- > Kinderstadtvertretung Feldkirch 28
- > Sprechstunde der Stadträt\*innen 29
- > Altpapierentsorgung ab Haushalt 30
- > Kinderbetreuung und Lernhilfe 31
- > Badespaß für Alle: Waldbad und Felsenau 33
- > Der Sommer kann kommen! 34
- > Lillilu spielt... 35
- > Von Goaszipfel bis Rathaus 37

## PANORAMA

- > „Ich möchte einen Ort schaffen, an dem sich  
jeder Gast wohlfühlt.“ 38

- > Neues Zustellfahrzeug für „Essen auf Rädern“ 40
- > Neuigkeiten aus der Innenstadt 41
- > Bargeld mit Handy beheben 42
- > Offener Kühlschrank – Lebensmittel sind kostbar 42
- > Auf den Spuren Wolf Hubers 43

## VEREINSLEBEN

- > Erholsamer Schlaf 45

## MENSCHEN

- > „Feldkirch ist die urbanste Stadt in Vorarlberg.“ 46
- > Die Stadt Feldkirch gratuliert 49
- > Alles Gute 50
- > „Hallo, ich heiße ...“ 51

## VERANSTALTUNGEN

- > Für Seniorinnen und Senioren 52
- > Tag der Nachhaltigkeit 54

## AUS ALTEN ZEITEN

- > Die Feldkircher Annabruderschaft und Wolf Huber 56

## FELDKIRCH FÜR KENNERINNEN

- > Mitmachen und gewinnen! 58



*„Im Palais Liechtenstein wollen wir gemeinsam Antworten auf die brennenden Fragen der Zukunft suchen.“*

**Bürgermeister Wolfgang Matt**

# Haus des Dialogs

Im Zentrum dieser Ausgabe steht ein Gebäude. Nicht irgendeines, sondern ein für Feldkirch besonders wichtiges, nämlich das Palais Liechtenstein. Ein Haus mit einer wechselvollen Geschichte, das über die Jahrhunderte von Brauerei bis Stadtbibliothek schon alles Mögliche beherbergt hat. Die Tatsache, dass das Haus bereits 1774, also lange vor der Französischen Revolution, in bürgerlichen Besitz gelangte, dokumentiert das Erwachen des bürgerlichen Selbstbewusstseins. Somit kann das Palais Liechtenstein für Feldkirch als frühes Symbol der modernen europäischen Gesellschaft gesehen werden.

Seit 1967 im Besitz der Stadt Feldkirch, beherbergt es derzeit die Stadtbibliothek und das Wirtschaftsarchiv und jetzt haben wir Großes mit ihm vor: „Das Palais“ wird ein überregional strahlendes Haus des Humanismus und ein Haus des Dialogs werden. Eine Institution, die für alle Bürgerinnen und Bürger da ist, unabhängig von Herkunft oder Alter. Darin werden Themen, die für die Zukunft einer funktionierenden Gesellschaft wichtig sind oder in Zukunft wichtig werden, intensiv behandelt: Von Fachleuten, von Kunst- und Kulturschaffenden, vor allem aber auch von Ihnen, den Feldkircher Bürgerinnen und Bürgern, denen wir hier breiten Raum zur Beteiligung, zum Mitmachen einräumen werden, denn es geht um Ihre Zukunft.

Die politischen Weichen sind gestellt und jetzt geht es nach einer sehr sorgfältigen Entwicklung des Projekts in die konkrete Umsetzung. Ich darf Sie jetzt schon einladen, aktiv dabei zu sein, wenn wir im Palais Liechtenstein Antworten auf die brennenden Fragen der Gegenwart und der Zukunft suchen. ■

**REDAKTION TEL. 05522/304-1164**  
**MAIL: KOMMUNIKATION@**  
**FELDKIRCH.AT**

**Impressum:** Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch

**Für den Inhalt verantwortlich:** Katharina Graf

**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:** Claudia Amann, Maximilian Behrle, Sarah Frei, Rainer Graf-Bösch, Hans Gruber, Jürgen Hafner, Nina Kräutler-Ferrari, Verena Kühne, Elisabeth Mair, Claudia Marte, Renate Mille, Nikolaus Netzer, Brigitte Noack, Sandra Pejcl, Harald Petermichl, Regina Pröckl, Karoline Schirmer, Sabine Sutterlütli

**Fotos:** Georg Alfare, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Stadt Feldkirch, Nadine Jochum, bpk/Kupferstichkabinett, SMB/Jörg P. Anders, Vorarlberg Privatsammlung, Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Alexander Ess, Lisa Mathis, Stadtbus Feldkirch, Future Bauart, Darko Todorovic, Eva Suter, Rudi Benzer, Patricia Keckeis, Victor Marin, Brigitte Walk, Henner Fritzsche, Querformat ZT, Martin Schachenhofer, Freizeitbetriebe Feldkirch, Musikschule Feldkirch, Adam Franklin, Raiffeisenbank, Sparkasse, Bengodi, Krankenpflegeverein, Dan Race/AdobeStock, Reinold Lins, Inna/AdobeStock, Vastram/Shutterstock, Gemeinfrei Bernhard Striegel

**Titelbild:** Hans Gruber und Harald Petermichl

**Foto:** Georg Alfare

**Gestaltungskonzept:** Egger-Lerch GmbH, Wien

**Layout:** Tanja Mayer

**Druck und Bildbearbeitung:** Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

**Offenlegung § 25 Mediengesetz:**

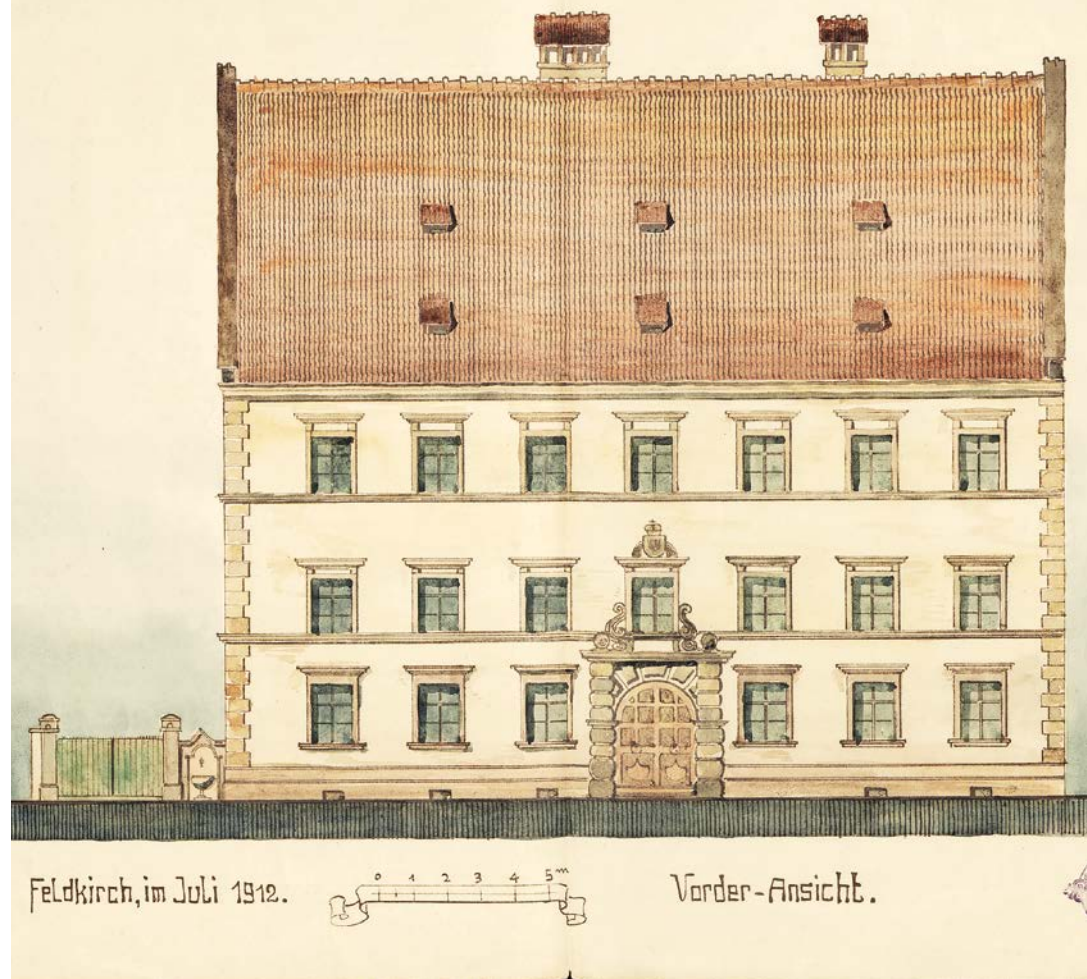
Feldkirch aktuell erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe: September 2021

Alle Informationen auf [www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at) (Impressum)

>  
Planzeichnung des  
Palais Lichtenstein  
1912

Stadthaus des Herrn Karl Ritter von Tschavoll in Feldkirch



## RÜCKBLICK

# Geschichte des Palais Lichtenstein

Das Palais Lichtenstein in Feldkirch weist eine lange und wechselvolle Geschichte auf. Es beherbergte unter anderem den Liechtensteiner Landvogt, ein Gasthaus, eine Bierbrauerei, eine Rotfärberei und eine Lesegesellschaft.

Das Vorgängergebäude des Palais Lichtenstein befand sich einst im Besitz der angesehenen Familie Brock von Weissenberg, ab 1658 war darin das Hubamt untergebracht, eine Art Finanzbehörde. Dieses wurde beim großen Stadtbrand von 1697, dem mehr als 150 Häuser zum Opfer fielen, völlig zerstört.

### Liechtensteinisches Amtshaus

Als Fürst Hans Adam von Liechtenstein zwei Jahre darauf die Herrschaft Schellenberg von den hochverschuldeten Hohenemser Grafen käuflich erwarb, musste ein Verwaltungssitz gefunden werden. Da das heutige Liechtenstein zu dieser Zeit nur aus bäuerlichen Dörfern bestand, die nicht an die damaligen Wirtschafts- und Informationskanäle angeschlossen waren und nicht über die notwendige Infrastruktur verfügten, kaufte der Landvogt der Herrschaft Schellenberg im Namen des Fürsten in der nächstgelegenen Stadt Feldkirch die Brandruine des ehemaligen Hubamtes zum Preis von 1.150 Gulden und ließ an dieser Stelle ein Amtshaus errichten. 1712 erwarb der Fürst von Liechtenstein auch die Grafschaft Vaduz von den Hohenemsern. Der entsprechende Vertrag

wurde teilweise im neu erbauten Feldkircher Amtsgebäude ausverhandelt. 1719 wurden die Herrschaft Schellenberg und die Grafschaft Vaduz dann zu einem Reichsfürstentum unter dem Namen Liechtenstein erhoben. Die fürstlichen Landvögte residierten bis 1774 in dem Haus in Feldkirch. Teilweise wohnten sie ganzjährig hier, teilweise verbrachten sie die Sommermonate im Schloss Vaduz.

### Palais der Bürger

Mit dem Verkauf an den Feldkircher Kirchenpfleger Sebastian Längle ging das Haus wieder in stadtbürgerlichen Besitz über. Längle vererbte das Gebäude an seine Schwester Maria Anna Meusburger. 1808 ersteigerte es dann der Feldkircher Josef Anton Häusle, der eine Brauerei und das Gasthaus Krone einrichtete. Wiederum bei einer Verstei-

gerung erwarb es der aus Göfis stammende Christian Getzner. Getzner kann als Industriepionier in Feldkirch gelten, der unter anderem die Firma Getzner, Mutter & Cie. gründete. Er betrieb im Palais Liechtenstein die Brauerei und das Gasthaus weiter, richtete hier aber auch eine Textilproduktion und die erste Rotfärberei Vorarlbergs ein. Doch bald sah er sich nach einem frühen „Umweltskandal“ gezwungen, Textilproduktion und Rotfärberei in die Felsenau außerhalb der Stadt zu verlegen. Mitte der 1830er-Jahre gab Getzner die Brauerei und das Gasthaus auf und konzentrierte sich fortan auf die Textilerzeugung. Auf dem Erbweg gelangte das Palais 1848 an den Neffen Christian Getzners, Andreas Tschavoll. Dieser vererbte es 1859 wiederum seinem Sohn, dem später von Kaiser Franz Joseph geadelten Josef Andreas Ritter von Tschavoll. Letzterer war zweifellos einer der bedeutendsten Gestalten der Feldkircher Geschichte im 19. Jahrhundert. Er bekleidete das Amt des Bürgermeisters und war Vertreter der Stadt im Landtag. Darüber hinaus wirkte er als Mäzen, initiierte den Bau der Kapfstraße und stiftete den nach

ihm benannten Stadtpark (heute Rösslepark) mit dazugehörigem Kurhaus. Der liberale Bildungsbürger baute auch eine beachtliche Bibliothek mit ca. 3.000 Büchern auf, die sich heute noch im Bestand der Stadtbibliothek Feldkirch befindet. Nach dem Tod von Josef Andreas Ritter von Tschavoll erbten seine Kinder das Haus. Sein Wert wurde damals auf 20.000 Gulden geschätzt. Karl Ritter von Tschavoll erwarb später die Anteile seiner Geschwister und wurde 1898 Alleinbesitzer des Hauses. 1940 vererbte er es seiner Schwester Isabella Gohm, die es ihrerseits ihrem Ehemann und Altbürgermeister Anton Gohm vermachte.

### Besitz Stadt Feldkirch

Von dessen Erben bzw. Rechtsnachfolgern kaufte die Stadt Feldkirch schrittweise das Gebäude. Nachdem sie 1967 Alleinbesitzerin geworden war, wurden umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt. 1972 konnte das Stadtarchiv im Palais seine neuen Räumlichkeiten beziehen, 1979 wurde die Stadtbibliothek eröffnet. „Kunst Palais Liechtenstein“ präsentiert seit Jahrzehnten Werke der zeitgenössischen bil-

denden Kunst. 2018 wurde das Gebäude für die Ausstellung „Von Hugo bis dato“ zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt Feldkirch genutzt.

### Die Lesegesellschaft

Bereits 1812 wurde im Palais Liechtenstein eine Lesegesellschaft eingerichtet. Lesegesellschaften stellten ein wichtiges Informationsinstrumentarium für das politisch aufstrebende Bürgertum zu Anfang des 19. Jahrhunderts dar und boten allgemeinbildende Literatur an. Ziel der Feldkircher Lesegesellschaft war ein „die Bildung des Geistes befördernder angenehmer Umgang“. Angeboten wurden neben Büchern die Abonnements von über zehn Zeitungen (beispielsweise „Jenaer Literaturzeitung“ und „Feldkircher Wochenblatt“). Noch heute befinden sich das „Morgenblatt“ und die „Katholischen Blätter“ im Bestand der Stadtbibliothek Feldkirch. Genutzt wurde der Leseverein in erster Linie von Feldkircher Bürger\*innen – Beamten, Geistlichen, Ärzten und Kaufleuten. Doch es wurden auch Mitglieder aus der näheren Region aufgenommen, damit wirkte die Institution weit über die Stadtgrenzen hinaus. ■

## ZEITTADEL PALAIS LIECHTENSTEIN

- > **1658-1697**  
Vorgängerbau als erzherzogliches Hubamt genutzt
- > **1697**  
Hubamt bei großem Stadtbrand zerstört
- > **1700**  
Fürst Hans Adam Andreas von Liechtenstein erwirbt die Brandstelle
- > **bis 1774**  
Verwaltungssitz des Reichsfürstentums Liechtenstein
- > **1774- 1967**  
Wechselnde Besitzer aus der Feldkircher Bürgerschaft

- > **1961**  
Das Gebäude wird unter Denkmalschutz gestellt.
- > **1964-1967**  
Die Stadt Feldkirch erwirbt schrittweise das Haus von den Erben.
- > **1967**  
Die Stadt Feldkirch wird Alleinbesitzerin des Hauses.
- > **1967-1979**  
Restaurierungsarbeiten
- > **1972**  
Umzug des Stadtarchivs in das erste Stockwerk des Palais Liechtenstein
- > **1979**  
Eröffnung der Stadtbibliothek im ersten Stockwerk des Hauses

- > **2018**  
Ausstellung „Von Hugo bis dato“ zum 800-jährigen Stadtjubiläum
- > **2021**  
Ausstellung „500 Jahre St. Annenaltar (1521 | 2021)“

Palais Liechtenstein in den 1950er-Jahren





*„Das Palais Liechtenstein als ‚Haus des Humanismus‘ ist ein ambitioniertes Projekt und eine Riesenchance für Feldkirch.“*

**Bürgermeister Wolfgang Matt**

**KULTUR UND DISKURS**

# Haus des Humanismus und des Dialogs

In ihrer letzten Sitzung hat die Stadtvertretung einen für das Palais Liechtenstein und für die Stadt in ihrer Gesamtheit zukunftsweisenden Beschluss gefasst. Das Projekt „Palais Liechtenstein – Erbe und Vision“ kann somit gestartet werden. Die kürzlich eröffnete Wolf Huber-Ausstellung gibt bereits einen kleinen Einblick.

Spätestens mit der 800-Jahr-Feier der Stadt Feldkirch 2018 ist das Palais Liechtenstein in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Von Beginn an stand für den damaligen Bürgermeister Wilfried Berchtold außer Frage, dass für dieses Gebäude eine kreative Möglichkeit der künftigen Bespielung gefunden werden musste. Diesen Weg hat Bürgermeister Wolfgang Matt konsequent weiterverfolgt und so konnte in einem intensiven Prozess, an dem diverse Ar-

beitsgruppen, das Land Vorarlberg und international tätige Expert\*innen beteiligt waren, in aller gebotenen Sorgfalt ein Projekt entwickelt werden, das jetzt konkret vorbereitet und 2022 gestartet werden kann.

**Beteiligung**

Es ist ein sehr ambitioniertes Projekt, etwas, das es in dieser Form zumindest im Land derzeit noch nicht gibt und das, wie es Bürgermeister Wolfgang Matt sieht, „eine Riesenchance für die Zukunft von Feldkirch und seiner Bürger\*innen“ bietet. Das Palais Liechtenstein soll als Haus des Humanismus zu einem Ort entwickelt werden, an dem Themen im Spannungsfeld zwischen dem historischen und humanistischen Vermächtnis der Stadt und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verhandelt und Fragen für die Zukunft unserer Gesellschaft gestellt und diskutiert werden: Ein Haus des Dialogs, ein Ort des Diskurses. Damit ist allerdings nicht die hermetische akademische Auseinandersetzung gemeint; vielmehr geht es darum, dass Kunst- und





Kulturschaffende eine ganz entscheidende Rolle in der Umsetzung spielen werden und dass eine starke Beteiligung aller Bürger\*innen nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht ist.

### Ein Haus für alle

Das Palais Liechtenstein soll zu einem Haus für alle Bürger\*innen werden, die dazu bereit sind, selbst an der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuwirken. Ein Haus für alle Generationen, ein Haus für Menschen jedweder Herkunft; einzige Voraussetzung ist die Freude an der Mitwirkung und die Lust an der sachlichen Auseinandersetzung. Das Projekt „Palais Liechtenstein“ wird als lernendes System die nötige Zeit bekommen, sich kontinuierlich zu entwickeln und bei Bedarf auch zu verändern.

### Starke Impulse

Zu jedem Thema wird eine von außen kommende Person (das kann auch ein Team oder eine Organisation sein) als Impulsgeber\*in damit beauftragt werden, ein möglichst vielfältiges Programm zum gewählten Generalthema zu entwickeln, das Fachgespräche, den Dialog mit den Bürger\*innen und künstlerische Interventionen vereint, um die Beschäftigung mit dem Thema so vielschichtig wie nur möglich zu gestalten. Erkenntnisse werden sowohl im Palais selbst als auch online zur Verfügung stehen, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, diese zu hinterfragen und so den Diskurs ständig in Gang zu halten.

Unterstützt wird diese Person durch den engen Austausch mit der Kulturabteilung und deren aktuellen Leiter Harald Petermichl sowie Hans Gruber, dem Leiter der Stadtbibliothek.

### Feldkirch als Brennglas

Der einstimmig verabschiedete Stadtentwicklungsplan wird bei der Themenfindung eine wichtige Rolle spielen, denn er beinhaltet bereits Leitlinien dafür, wie mit kommenden Herausforderungen umzugehen sein wird. Das stellt sicher, dass die gewählten Themen immer auch im konkreten Bezug auf die Stadt Feldkirch untersucht werden, obwohl sie von ihrer Relevanz her weit über sie hinausreichen. Feldkirch, im Herzen von Europa, als Brennglas, unter dem europäisch relevante Frage- und Problemstellungen ihren Platz haben, um engagiert und auch mittels durchaus überraschender Methoden bearbeitet werden zu können.

### Wolf Huber als Amuse-Gueule

Einen kleinen, wenn auch noch vorsichtigen Blick in diese Zukunft des Palais Liechtenstein kann man bereits im Umfeld der aktuellen Wolf Huber-Ausstellung werfen. Zwar gibt es hier noch nicht die Impulsgeberin oder den Impulsgeber von außen und die Ausstellung ist nicht einem Generalthema untergeordnet, aber die Vielfalt des Begleitprogramms, gerade auch in der Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturschaffenden, wird ein erstes Versprechen für ein lebendiges Palais Liechtenstein der Zukunft darstellen. ■



*„Seele und Gedanken baumeln lassen ohne Konsumzwang: Ein offener und freundlicher Ort, an dem wir über die Zukunft diskutieren.“*

**Stadträtin Laura Fetzer**





&lt;

Die Flügel des Feldkircher Annenaltars haben eine abenteuerliche Vergangenheit.

## AUSSTELLUNG

# 500 Jahre St. Annenaltar

Vor 500 Jahren wurde im heutigen Dom von Feldkirch der St. Annenaltar aufgestellt, einer der wertvollsten Kunstschatze Vorarlbergs. Feldkirch nimmt dies zum Anlass, dem Künstler Wolf Huber eine Veranstaltungsreihe, Projekte und eine Ausstellung im Palais Liechtenstein zu widmen.

Der St. Annenaltar gilt als Hauptwerk von Wolf Huber (um 1480-1553). Das Meisterwerk aus der Epoche zwischen Spätgotik und Renaissance umfasst zehn herausragende Tafelgemälde, die einzigartige „Beweinung Christi“, das „Schweißstuch Christi“ sowie acht Flügelgemälde zur Annalegende und der Kindheit Christi.

### Ausstellung im Palais Liechtenstein

Die wechselvolle Geschichte des Altars und besonders das abenteuerliche Schicksal der Flügel werden ausführlich nachgezeichnet. Rekonstruktionen zeigen den ursprünglichen Zustand des Altars und der erhaltene „Werkvertrag“ von 1515 ermöglicht Einsichten in die Auftragskunst zu Beginn der Frühen Neuzeit. Darüber hinaus werden das Leben und Werk Wolf Hubers, die Kunst und das Denken des Humanismus und der Renaissance thematisiert. Die Schau versteht sich dabei nicht als Kunst-, sondern als Wissensausstellung zu einem Thema der sakralen Kunst, zur Person Wolf Hubers und zu den ikonographischen Möglichkeiten der Frühen Neuzeit. Dabei wird die zeichnerische und malerische Entwicklung des Künstlers in



Die Wolf Huber-Ausstellung beleuchtet Leben, Werk und Epoche des wohl berühmtesten Feldkircher Künstlers.

vielen Reproduktionen verfolgt das zentrale graphische Werk kann weitgehend in Originalen präsentiert werden. ■

### 500 JAHRE ST. ANNENALTAR (1521 | 2021) WOLF HUBER UND SEINE ZEIT

**Ausstellung vom 21. Mai bis 14. November 2021**

Palais Liechtenstein  
Schlossergasse 8  
6800 Feldkirch

Kontakt:  
05522/304-1252; wh500@feldkirch.at;  
www.feldkirch.at/wh500

#### > Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9 – 17 Uhr  
Samstag und Sonntag: 10 – 16 Uhr

#### > Eintrittspreise

Erwachsene: 5 Euro/ermäßigt 3 Euro  
Kinder und Jugendliche: bis 15 Jahre frei

#### > Termine

Die Termine für die hochkarätigen Palais Gespräche und öffentlichen Führungen sind online unter [www.feldkirch.at/wh500](http://www.feldkirch.at/wh500) zu finden. Gruppenführungen können auch außerhalb der Öffnungszeiten gebucht werden.



## LEBEN UND WERKE

# Wolf Huber

## – ein Künstler zwischen den Zeiten

Nach seiner Kindheit in Feldkirch und mehreren Wanderjahren ließ sich Feldkirchs wohl berühmtester Maler Wolf Huber in Passau nieder. Dort erhielt er den Auftrag für den Feldkircher Annenaltar. Die Werke Hubers, der als Pionier der Landschaftsdarstellung gilt, befinden sich in Museen auf der ganzen Welt.

Wolf Huber lebte und arbeitete in einer Zeit des Umbruchs. Renaissance und Humanismus waren eine von Krisen geschüttelte Zeit. Althergebrachte Selbstverständlichkeiten wurden brüchig, der Strukturwandel vom Feudalismus zum Bürgertum schaffte ein tiefes Krisenbewusstsein und schürte Ängste. Auf der anderen Seite erlebte kaum ein Zeitalter so viele Neuanfänge, Entdeckungen,

religiöse Umwälzungen und epochemachende Erfindungen.

### Kindheit in Feldkirch

Wolf Huber wurde um 1480 in Feldkirch geboren. Wir kennen nur wenige Daten aus seinem Leben und müssen vieles erschließen. Der Vorname wird in verschiedenen Versionen wiedergegeben, das frühe „Wolfgang“ wurde jedenfalls bald zu dem später überwiegend verwendeten „Wolf“ verkürzt. Aufgrund seiner späteren humanistischen Bildung können wir annehmen, dass der junge „Wolfgang“ die weithin geschätzte Lateinschule in Feldkirch besuchte, an der einige Jahre vor seiner Geburt ein so berühmter Humanist wie Hieronymus Münzer als Lateinschulmeister gewirkt hatte. Möglicherweise hat er auch eine Lehre in der Werkstatt des Hans Huber absolviert, seinem Vater oder zumindest nahen Verwandten, von dem einige bedeutende Werke erhalten geblieben

sind, so etwa zwei Gemälde im heutigen Dom oder die bemerkenswerten Fresken in der Kapelle der Schattenburg.

### Wanderjahre

Anschließend dürfte der junge Mann auf Wanderschaft gegangen sein. Um sich als Künstler weiterzuentwickeln, musste er seine Heimatstadt verlassen. Sein Weg hat ihn wohl über Innsbruck, Salzburg und Linz nach Wien geführt. Dort, so schließt Franz Winzinger aus einer Analyse des Huber'schen Frühwerks, sei er auf Lucas Cranach den Älteren (1472-1553) getroffen, der zwischen 1502 und 1504 in der Stadt weilte. Auch mit Albrecht Altdorfer (um 1480-1538) dürfte er in dieser Zeit bereits in Kontakt getreten sein.

### Passau

Vor 1515 muss sich Wolf Huber in Passau niedergelassen haben. Als er nämlich in diesem Jahr den Auftrag für den

&lt;

Mann mit Kappe (vermutlich ein Selbstbildnis), Wolf Huber, 1522

St. Annenaltar in seiner Geburtsstadt Feldkirch annahm, musste Huber auf jeden Fall dort schon arriviert gewesen sein und eine beachtliche Werkstatt aufgebaut haben, die sich einer solchen Aufgabe gewachsen zeigte. In der Folge stand er bis zu seinem Tod in einem engen Verhältnis zum bischöflichen Hof. In den Jahren von 1529 bis 1531 leitete der Künstler den Umbau von Schloss Neuburg am Inn, bei dem die mittelalterliche Burg um zwei Renaissance-Trakte erweitert wurde. Huber hat neben seinen Tätigkeiten als Maler und Baumeister noch andere Aufgaben in Passau erfüllt. Dies wird durch Quellen nahegelegt, ohne dass ersichtlich wäre, um welche Arbeiten es sich genau handelte.

### Kreis von Humanisten

1539 wurde Huber zum ersten Mal in einer Quelle „Burger zu Passau“ genannt. In demselben Dokument wurde auch erstmals seine Ehefrau Anna erwähnt. Da seine Kinder bei seinem Tod knapp vierzehn Jahre später noch minderjährig sein werden, kann man durchaus annehmen, dass sich Wolf Huber erst in relativ hohem Alter verehelichte. In den 1540er-Jahren war er dann als Stadtbaumeister vielbeschäftigt, er musste Baubesichtigungen durchführen, Gutachten erstellen und seine Werkstatt florierte. Es war Fürstbischof Graf Wolfgang von Salm (1514-1555), der den Künstler protegierte und förderte. Huber hat auch bald Eingang in den Kreis von Humanisten

gefunden, der sich um den Bischof sammelte. Ähnlich wie in Feldkirch entstand ein Netzwerk gelehrter Männer, die dem neuen Denken anhängen. Ihm gehörten Ärzte, Rechtsgelehrte, Mathematiker, Historiker und Naturwissenschaftler an.

Im Alter von über siebenzig Jahren starb Wolf Huber am 3. Juni 1553 in Passau. Sein erhaltener Grabstein weist ihn als „kunistreichen“, hochangesehenen Bürger und Hofmaler aus. >

Drachenkampf des heiligen Georg,  
Holzschnitt, Wolf Huber, 1520

## LEBEN DES WOLF HUBER

### > um 1480

geboren in Feldkirch

### > nach 1500

Lehr- und Wanderjahre

### > vor 1515

eigene Werkstatt in Passau

### > 1515

Vertrag für den St. Annenaltar

### > 1521

Aufstellung des St. Annenaltars in Feldkirch

### > 1529-1531

Baumeister für Erweiterungen am Schloss Neuburg am Inn

### > 1530

Beisetzung des Grafen Niklas I. von Salm in Wien

### > 1532

Eintrag „Wolfgang, maler“ im Feldkircher Beichtregister

### > 1539

Bürger zu Passau

### > 1539

Erwähnung der Ehefrau Anna

### > 1541

Nennung als Stadtbaumeister von Passau

### > 1542

Bestätigung als fürstbischöflicher Hofmaler

### > 1553

Tod am 3. Juni in Passau



> **Zwischen Gotik und Renaissance**

Wolf Huber hat ein umfangreiches Werk von Federzeichnungen, Ölgemälden und Druckgrafiken geschaffen. Er gilt heute neben Albrecht Altdorfer als bedeutendster Vertreter der so genannten „Donauschule“. Diese Bezeichnung wird mittlerweile mit guten Gründen angezweifelt, da nie eine Schule im eigentlichen Sinne bestand und sich die Wirkung der betroffenen Künstler weit über den Donau-Bereich hinaus erstreckte. Doch unter dem Einfluss von Albrecht Dürer (1471-1528) und Lucas Cranach d. Älteren (1472-1553) entwickelte sich zwischen Gotik und Renaissance eine herausragende Kunstrichtung, als deren zentrales Kennzeichen von der Kunstgeschichte ein „Hang zur Expressivität“

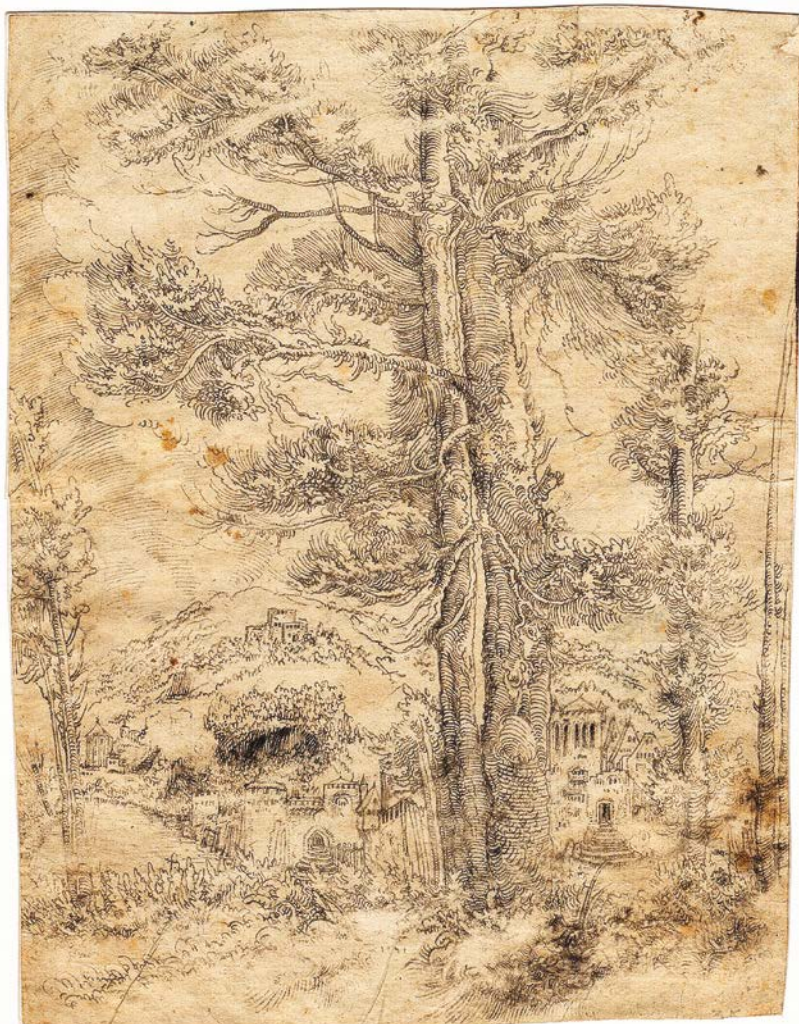
herausgestrichen wird. Man versteht darunter eine Neigung zu subjektivem Ausdruck von Gefühl und Leidenschaft, bei der die Formen in einer dynamischen Spannung gehalten werden. Altdorfer und Huber revolutionierten vor allem die Landschaftsdarstellung in dieser Hinsicht.

**Landschaftsdarstellung**

Wolf Huber gilt heute als ein Pionier der autonomen Landschaftsdarstellung. Diese fungierte zuvor nur als stilisierter Hintergrund oder entfiel ganz. Nunmehr richtete sich die Aufmerksamkeit wirklich auf die Landschaft an sich. Statt allegorisch-sinnbildlicher fanden sich nun auch sachgetreue Darstellungen. Diese Entwicklung dokumentiert

auch ein neues Bewusstsein von Natur. Dabei erweist sich Huber als ein Meister der empfindsamen Schilderung der unberührten Natur, der tiefen Ruhe und Harmonie in hohen und weiten Bildräumen. Die neuen Gesetze der Perspektive ermöglichten ihm zudem, die Eigenständigkeit der Natur realistisch darzustellen.

Die enorme Bedeutung des Schaffens Wolf Hubers dokumentiert sich heute nicht zuletzt dadurch, dass sich seine Werke in den Sammlungen von beinahe sechzig bedeutenden Museen befinden, darunter der Louvre in Paris, die Uffizien in Florenz, das Metropolitan Museum in New York, die Albertina und das Kunsthistorische Museum in Wien. ■



<  
Landschaft mit  
doppelstämmigem Baum,  
Wolf Huber, 1531



VON INKUNABELN BIS BELLETRISTIK

# Die Stadtbibliothek Feldkirch

Die Stadtbibliothek im Palais  
Liechtenstein steht allen  
Interessierten offen.

1978 wurde die Feldkircher Stadtbibliothek gegründet und im Palais Liechtenstein eingerichtet. Sie bietet ein breites Angebot an Büchern, Zeitschriften und DVDs. Als wissenschaftliche Bibliothek steht sie allen Interessierten für Forschung, Beruf und Bildung offen.

Sammelschwerpunkte bilden die Geschichte und Geographie von Feldkirch und der näheren Region sowie Werke der Geisteswissenschaften. Darüber hinaus verfügt die Stadtbibliothek über eine umfangreiche Sammlung von Filmen des gehobenen Anspruchs, über eine Fremdsprachenbibliothek sowie über eine breite Sammlung an Reiseführern. Seit 2020 werden in beschränktem Umfang auch Belletristik, Sachbücher und Ratgeber sowie Kinder- und Jugendliteratur in den Bestand aufgenommen, eine Ergänzung zu dem Angebot der vier Stadtteilbüchereien Altenstadt, Gisingen, Nofels und Tosters.

Die Bibliothek verfügt über verschiedene Sondersammlungen; hervorgehoben seien das Musikarchiv mit vielen Autographen von Feldkircher und Vorarlberger Komponisten sowie die Humanistenbibliothek mit mittelalterlichen Handschriften, Frühdrucken und Inkunabeln (gedruckte Schriften aus der Zeit vor 1500). Die Stadtbibliothek versteht sich auch als kulturelle Einrichtung und hat sich die Förderung des Humanismus zum Ziel gesetzt. 2014 wurde eine Ausstellung zum 500. Geburtstag des großen Feldkircher Humanisten Georg Joachim Rheticus gestaltet, 2018 die große Jubiläumsausstellung „Von Hugo bis dato“. Seit 2015 werden zudem die „Palais Gespräche“ zu historischen, literarischen und philosophischen Themen durchgeführt.

## Leseförderung

Kinder lesen gratis: Leseförderung ist der Stadt Feldkirch ein großes Anliegen. Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre können daher Bücher in allen Feldkircher Bibliotheken gratis entleihen. Bei Einschreibung in eine der Feldkircher

Büchereien (Altenstadt, Gisingen, Nofels, Tosters, Stadtbibliothek) können alle anderen kostenfrei genutzt werden. ■

➤ **Die aktuellen Öffnungszeiten sowie eine umfangreiche Bücherauswahl im Online-Katalog finden Sie online unter:**  
[www.feldkirch.at/buechereien](http://www.feldkirch.at/buechereien)

## Stadtbibliothek Feldkirch

Palais Liechtenstein  
Schlossergasse 8, 6800 Feldkirch  
Kontakt: [bibliothek@feldkirch.at](mailto:bibliothek@feldkirch.at);  
05522/304-1252

## TIPP

> Renate Milles Buch- und Filmtipp der Stadtbibliothek auf Seite 43 gibt Einblicke in die spannende Epoche der Veränderung, in der die berühmten Werke Wolf Hubers entstanden sind.



# HOLZBAU KUNSTWERKE

von Meisterhand  
gefertigt!



Beim Gräble 6, 6800 Feldkirch  
[www.lot-holzbau.at](http://www.lot-holzbau.at)

**DEINE  
GLEITSICHT-  
BRILLE.  
UNSER  
BESTPREIS.**



**MARKEN-  
GLEITSICHTGLÄSER**  
dauerhaft bis zu  
**40%**  
günstiger\*

**KAUF OHNE RISIKO.  
ZUFRIEDEN  
ODER UMTAUSCH.**

[www.mueller-optik.at](http://www.mueller-optik.at)

**M Ü L L E R UNITED OPTICS** AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

FELDKIRCH Neustadt 27

RANKWEIL Sigmund-Nachbauer-Straße 2

\* als der Hersteller-Listenpreis.

>  
Die Fahrradförderung  
der Stadt Feldkirch  
unterstützt  
umweltfreundliche  
Mobilität.



## FÖRDERUNG VERLÄNGERT

# Fahrradstadt Feldkirch

Schon jetzt werden in Vorarlberg etwa 16 Prozent aller Wege im Alltag mit dem Rad zurückgelegt und bis 2030 soll diese Quote auf über 20 Prozent erhöht werden. Die Fahrradförderung der Stadt Feldkirch und der landesweite Fahrradwettbewerb unterstützen dies.

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt 150 Minuten moderate Bewegung pro Woche. Radfahren gehört dabei zu den besonders schonenden Sportarten. Tägliches Radfahren hält fit, stärkt den Kreislauf und auch das Immunsystem und das Rad ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel.

### Fahrradförderung

Mit der Weiterführung der Fahrradförderung der Stadt Feldkirch soll der Rad-

verkehr als umweltfreundliche Mobilitätsform weiter unterstützt werden. Das Feldkircher Fördermodell sieht konkret eine Förderung für Fahrradanhänger, Fahrrad-Trolleys sowie Lastenfahrräder vor. Zusätzlich werden in Ausnahmefällen auch Spezialfahrräder für Therapiezwecke begünstigt. Je nach Art des Gefährts kommen unterschiedliche Unterstützungsbeiträge zur Anwendung. Das Antragsformular und detailliertere Informationen sind auf der Homepage der Stadt Feldkirch.

> [www.feldkirch.at/foerderungen](http://www.feldkirch.at/foerderungen)

### RADIUS

Seit 2019 radelt Vorarlberg mit den anderen österreichischen Bundesländern um die Wette. Ein Drittel aller Teilnehmer\*innen bei „Österreich radelt“ war 2020 aus Vorarlberg. Auch heuer können wieder alle Interessierten vom 20. März bis 30. September beim RADIUS 2021 mitmachen. Wer sich auf

[www.vorarlberg.radelt.at](http://www.vorarlberg.radelt.at) anmeldet und die geradelten Kilometer regelmäßig einträgt, sichert sich die Chance auf tolle Gewinne.

> [www.vorarlberg.radelt.at](http://www.vorarlberg.radelt.at)

### Rücksicht nehmen

Ein Appell sei hier noch an alle Radfahrer\*innen gerichtet: Mit dem Einzug der frühlingshaften Temperaturen häufen sich im Rathaus die Beschwerden von Fußgänger\*innen, die sich aus ihrer Sicht von zu schnellem Radverkehr in der Fußgängerzone beeinträchtigt oder gefährdet fühlen.

**Der Aufruf gilt allen Radfahrer\*innen in der Feldkircher Fußgängerzone: Bitte nehmen Sie Rücksicht und halten Sie sich an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit in den Fußgängerzonen, damit die Sicherheit aller auf den Straßen gewährleistet wird. ■**

## STADTBUS

# Anfang September ist Starttermin für ausgebaut Buslinie 7



Die Stadtbuslinie 7 mit der Strecke Bahnhof - Letze - Frastanz - Maria Grün - Montforthaus mit Einstiegsmöglichkeit an 20 Haltestellen wird ausgebaut. Ab 5. September wird das bestehende Angebot durch den Einsatz eines zweiten Kleinbusses mehr als verdoppelt.

Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung: Mit Sonntag, 5. September, wächst unterjährig das Angebot der Linie 7. Werktags werden etwa 9.000 zusätzliche Busfahrten pro Jahr angeboten; das sind 90.000 Kilometer mehr jährliche Fahrleistung. Der Freizeitverkehr, beispielsweise zum Schwimmbad Felsenau, wird verstärkt und den Besucher\*innen von Geschäften in der Innenstadt werden bessere Nahverbindungen geboten. Wie jahrelang gewünscht, wird eine zusätzliche, neue Haltestelle „Blasenberggasse“ für Besucher\*innen des Antoniushauses der Kreuzschwestern eingerichtet. Ausgebaut wird die Linie 7 werktags und samstags bis 22.30 Uhr. Unter der Woche fährt der Letze-Bus dann im Halbstundentakt; ein zusätzlicher Kurs pro Stunde verdichtet den derzeitigen Stundentakt. Ab September fahren somit zwei Busse jeweils in entgegengesetzte Richtung. Das ist mehr als eine Verdoppelung des Angebotes. An Sonn- und

&lt;

Durch den Einsatz eines zweiten 7er-Bus wird das Angebot mehr als verdoppelt.





*„Für den Ausbau der Linie 7 ist die Anschaffung eines zweiten Kleinbusses notwendig.“*

**Stadtrat Rainer Keckeis**

Feiertagen wird in der Zeit von 7.30 Uhr bis 20 Uhr im Stundentakt gefahren.

### **Letze: Vorrang für Stadtbus**

Wo immer – trotz aller attraktiven Alternativen – Autoverkehr vorhanden bleibt, sollte dieser bestmöglich abgewickelt werden. Aufgrund von Schleichweg-Überfahrten ist es in den vergangenen Monaten zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf der Letze gekommen. Demzufolge konnte der enge Fahrplan der Linie 7 nicht gehalten werden. Eine wesentliche Verbesserung in der Verkehrsabwicklung wurde mit der Errichtung einer Ampelanlage auf der Letze geschaffen. Die Ampel wird mittels eines Signalgebers aktiviert, damit der Bus ohne Beeinträchtigung durch Gegenverkehr zwischen 14.30 und 18.30 Uhr von Fellengatter über die Letzestraße nach Tisis fahren kann.

### **Stadtbus schaut auf Umwelt**

Die Firma Niggbus, Betreiber des Stadtbusses und der Linie 7, hat die Feldkircher Busflotte in Sachen Umweltbewusstsein mehr als einmal positiv in die Schlagzeilen gebracht. „Auf Umweltschutz, Komfort für die Fahrgäste und Barrierefreiheit wird bei der Busbestellung seit jeher großer Wert gelegt“, weiß der zuständige Stadtrat Rainer Keckeis. „Für den Ausbau der Linie 7 ist die Anschaffung eines zweiten Kleinbusses notwendig.“ Bestellt wurde analog zum derzeit eingesetzten Letze-Bus wieder ein Kleinbus. Dieser verfügt über 13 Sitz- und 21 Stehplätze. Durch einen deutlich niedrigeren Vordereinstieg und den leicht zu erreichenden Rollstuhlplatz bietet er für

Menschen mit eingeschränkter Mobilität große Vorteile. Die Umwelt bedankt sich für die Entscheidung, die neueste Technik einzusetzen: Der Kraftstoffverbrauch ist im Vergleich zum Vorgängerfahrzeug um ein Drittel gesunken, die Emissionswerte der beiden Busse entsprechen dem anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard EURO 6d.

### **Busangebot verbindet**

Im Jahr 1994 hat die Linie 7 ihren Betrieb aufgenommen. Zu Beginn gab es vier Fahrten am Vormittag und vier am Nachmittag. Drei Jahre später wurde die Linie 7 auf die Gemeinde Frastanz ausgeweitet; am 5. September wird in einem weiteren Schritt das Busangebot nochmal stark verbessert. Die Gesamtkosten für diese Angebotserweiterung belaufen sich für die Stadt Feldkirch und die Gemeinde Frastanz auf 300.000 Euro pro Jahr. Ziel beider Gemeinden ist es, mehr Fahrgäste für den Öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen und den Individualverkehr, insbesondere die Überfahrten über die Letze zu reduzieren. „Ich freue mich sehr, unseren Fahrgästen mit der Angebotserweiterung der Linie 7 ein verbessertes öffentliches Busangebot bieten zu können“, so der Stadtrat für Verkehrsplanung Thomas Spalt. „Im Gesamtverkehrskonzept – in dem die wesentlichen Maßnahmen für das Verkehrsgeschehen in Feldkirch festgelegt sind – ist unter anderem die Verbesserung im Öffentlichen Verkehr ein wichtiges Thema. Mit dem Ausbau der Linie 7 konnte eine wertvolle Maßnahme dieses Konzeptes umgesetzt werden“, freut sich der Stadtrat. ■

### **LINIE 7: VERBESSERUNGEN AUF EINEN BLICK:**

- > Mehr als eine Verdoppelung des Angebotes mit Start am 5. September
- > Zwei Kleinbusse sind auf der Strecke in Feldkirch und Frastanz unterwegs
- > Rund 170.000 gefahrene Kilometer pro Jahr
- > Verbesserte Anbindung ans Schwimmbad Felsenau
- > Neue Haltestelle Blasenberggasse für Besucher\*innen des Antoniushauses
- > Halbstundentakt für die Anrainer\*innen von Montag bis Freitag
- > Ausweitung des Linienverkehrs von Montag – Samstag bis 22.30 Uhr
- > Stundentakt an Sonn- und Feiertagen von 7.30 bis 20 Uhr

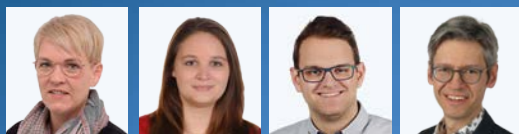


*„Durch die Angebotserweiterung der Linie 7 wird das öffentliche Busangebot weiter verbessert.“*

**Stadtrat Thomas Spalt**

# SEHNSUCHT URLAUB

FLUG – SCHIFF – BUS



Angelika  
Braunstein

Nadine  
Lerch

Daniel  
Morscher

Rainer  
Nägele



Delia  
Spiegl

Christian  
Urban

Peter  
Vinzenz

Andreas  
Walsler

Wir kümmern uns in bewährter  
Form um Ihre Urlaubswünsche!



## NACHBAUR REISEN

6800 Feldkirch • Illpark

Tel. 05522-74680 • reisen@nachbaur.at

6850 Dornbirn • Riedgasse 11

Tel. 05572-20404 • dornbirn@nachbaur.at

reisen@nachbaur.at • www.nachbaur.at 



*„Feldkirch wächst kontinuierlich und deshalb intensivieren wir unsere Bemühungen, möglichst kostengünstigen Wohnraum zu schaffen.“*

**Stadtrat Guntram Rederer**

## STADTQUARTIER WÄCHST

# Leistbares Wohnen in der Bahnhofcity

Mit der Bahnhofcity entsteht bis 2022 ein neues urbanes Stadtquartier am Feldkircher Bahnhof. Im bereits fertiggestellten Wohngebäude befinden sich 60 Wohnungen der VOGEWOSI. Trotz Corona-Pandemie wird der Zeitplan eingehalten.

Obwohl es ein gutes Angebot an qualitativ hochwertigen Neubauwohnungen gibt, stellen die überdurchschnittlich gestiegenen Wohnkosten für viele Menschen ein Problem dar. Im Stadtquartier Bahnhofcity sind bisher 60 neue Wohnungen entstanden, die im April von der VOGEWOSI (Vorarlberger gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH) an die Mieter\*innen übergeben wurden. Die Wohnungen eignen sich perfekt für all jene, die die Vorzüge des urbanen Lebens schätzen: Funktionaler Schnitt, moderne Architektur

sowie nachhaltige Energieversorgung. Viele der gemeinnützigen Wohnungen verfügen über Balkone mit weiten Ausblicken. Bis zur Fertigstellung der Bahnhofcity werden weitere 80 Wohnungen entstehen, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. „Unsere Stadt wächst kontinuierlich“, so Sozial-Stadtrat Guntram Rederer, „deshalb intensivieren wir unsere Bemühungen, möglichst kostengünstigen Wohnraum zu schaffen. Im Quartier rund um den Feldkircher Bahnhof ist dies gut gelungen und ich freue mich darauf, wenn alle Wohnungen fertiggestellt sind und vermietet werden können.“ Alle neuen VOGEWOSI-Wohnanlagen sind als ökologische und barrierefreie Bauten konzipiert. Seit 2014 werden die Neubauten nach dem neuen Wohnbauförderungsprogramm „Basisförderung mit Bonussystem“ errichtet.

### Weitere Schritte

Auch die Gebäude auf der Innenstadtseite nehmen kontinuierlich Gestalt an.



Die Gebäude auf der Innenstadt-Seite (Baufeld 4, 5 und 6) nehmen Gestalt an.

Auf Baufeld 4 entsteht ein reines Bürohaus mit sieben Ober- und zwei Untergeschossen. Das Erdgeschoss bietet Raum für zwei Geschäfte oder Dienstleister und ein Café. Das Gebäude bietet den perfekten Raum für zukunftsweisende und innovative Firmen, die ihren Mitarbeiter\*innen ein optimales Arbeitsumfeld bieten wollen. Im großzügigen Wohn- und Geschäftshaus auf Baufeld 5 werden neben einer Geschäftsfläche im Erdgeschoss 64 hochwertige Wohnungen entstehen. Hinzu kommen Tiefgaragenplätze in zwei Untergeschossen. Die etwas kleinere Wohnanlage auf Baufeld 6 hingegen wird neben einer Geschäftsfläche im Erdgeschoss in insgesamt fünf Obergeschossen Platz für 16 Wohnungen und 23 Tiefgaragenplätze im Untergeschoss bieten. Auch der Rohbau des zukünftigen Hotels ist zwischenzeitlich fertiggestellt worden. Ende Mai erfolgt die

Übergabe an den Betreiber René Gmeiner (siehe dazu Interview S. 46).

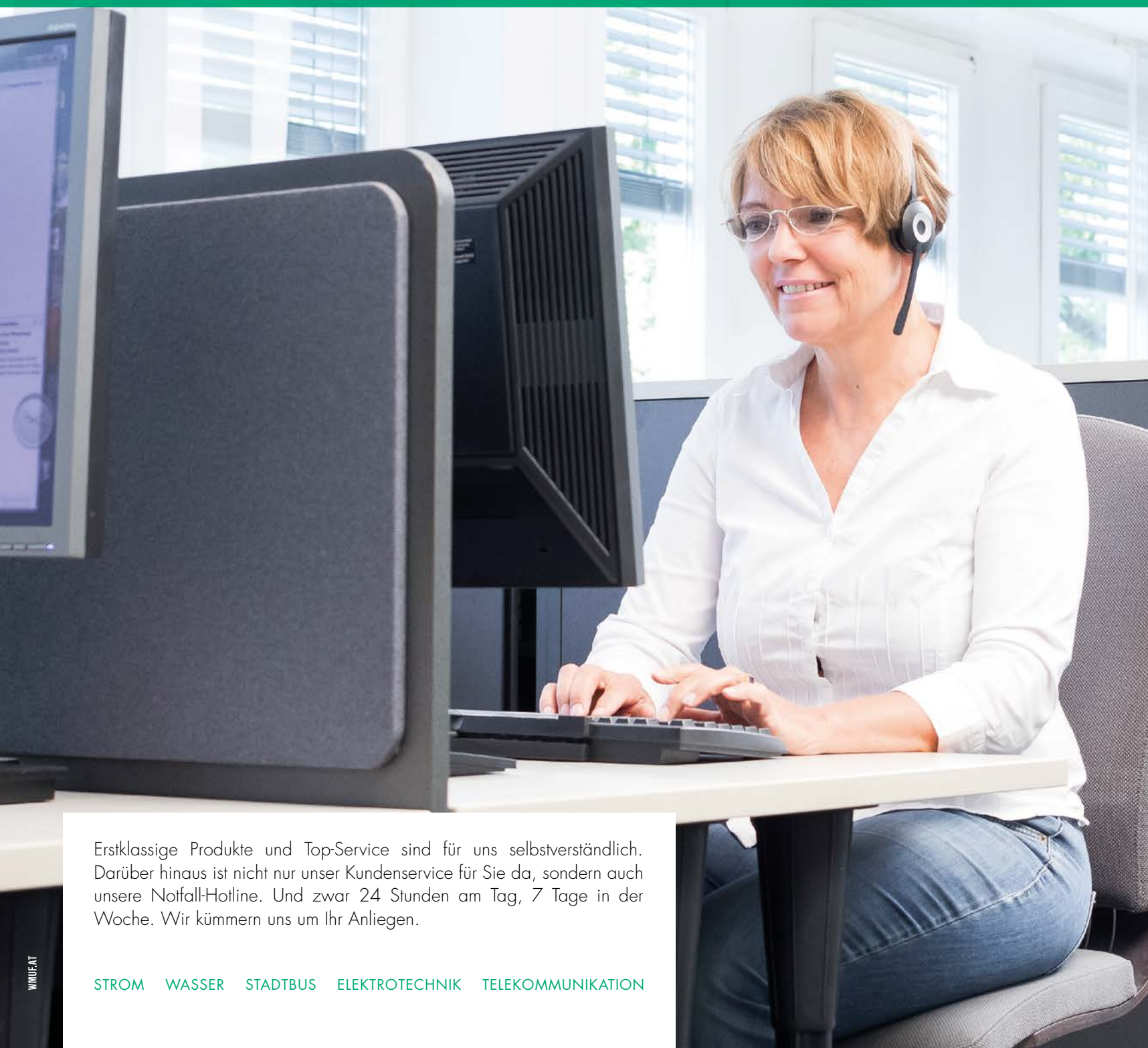
Die Bahnhofcity Feldkirch soll voraussichtlich Anfang des Jahres 2022 komplett fertig gestellt sein. Ab diesem Zeitpunkt wird das gesamte Areal frei vom

Individualverkehr sein und öffentlichen Verkehrsmitteln, Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen Raum geben. Die rund 13.500 Personen, die künftig täglich den größten Umsteigebahnhof Vorarlbergs passieren werden, dürfen weiter gespannt bleiben. ■

## ZAHLEN UND FAKTEN

- > Projektbetreiber: FB Future Bauart Immobilien GmbH
- > Bauzeitplan: 2019 – 2022
- > Wohnungen: 140
- > Hotelzimmer: 125
- > Fläche für Handel und Gastronomie: etwa 1.800 m<sup>2</sup>
- > Bürofläche: etwa 2.700 m<sup>2</sup>
- > Radabstellplätze: etwa 500
- > Tiefgaragenplätze (öffentlich und privat): über 360
- > Tiefgaragenfläche: etwa 8.000 m<sup>2</sup>
- > Projektkosten: etwa 60 Millionen Euro
- > Geplante Fertigstellung: Frühjahr 2022

## SICHERE VERSORGUNG UND VERLÄSSLICHER SERVICE – AUCH IN KRISENZEITEN



Erstklassige Produkte und Top-Service sind für uns selbstverständlich. Darüber hinaus ist nicht nur unser Kundenservice für Sie da, sondern auch unsere Notfall-Hotline. Und zwar 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche. Wir kümmern uns um Ihr Anliegen.

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK TELEKOMMUNIKATION



„Zentral ist nicht die ‚Smart City‘, sondern im Mittelpunkt stehen die ‚Happy Citizens‘.“

Stadtrat Georg Oberndorfer

## EINLADUNG ZUR BETEILIGUNG

# Feldkirchs digitale Zukunft mitgestalten

Feldkirch macht sich fit für die digitale Zukunft und startet die in der Stadtvertretung beschlossene Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie mit einem breiten Beteiligungsprozess.

Die einen sehen es als Modewort, die anderen als die wichtigste Veränderung unserer Gesellschaft in den nächsten Jahren: Die Digitalisierung. Klar ist, dass die Digitalisierung in unserem Leben heute schon eine bedeutende Rolle spielt und sich die Nutzung digitaler Angebote in den letzten Jahren rasant entwickelt hat. Das Smartphone ist das Tor zur digitalen Welt geworden: Ob Kommunikation oder Informationsbeschaffung, Reisebuchung und Bankgeschäfte, ja selbst die Partnersuche hat sich in den digitalen Raum verlagert.

### Digitale Transformation

Diese Entwicklung hat auch vor der städtischen Verwaltung nicht haltgemacht. Heute schon ist das Feldkircher Bauamt digital bestens aufgestellt und auch die internen Abläufe im Rathaus haben gerade in der Corona-Krise ihre digitale Feuertaufe bestanden. Für den für Technologie und Digitalisierung zuständigen Stadtrat Georg Oberndorfer ist der nunmehr erfolgte Start zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie daher auch kein Eingeständnis von Versäumnissen in der städtischen Verwaltung, sondern ein notwendiger Schritt, um für die kommenden Herausforderungen strategisch



richtig aufgestellt zu sein: „Es besteht kein Zweifel daran, dass die Geschwindigkeit der digitalen Transformation in den nächsten Jahren sogar noch zunehmen wird. In Zeiten knapper Ressourcen und enger Budgets müssen wir uns als Kommune daher gut überlegen, worauf wir uns fokussieren und in welche Technologien, digitale Tools und Plattformen wir investieren.“

### Happy Citizens

Die Stadt Feldkirch wird daher in den nächsten Monaten einen breit angelegten Beteiligungsprozess durchführen, um gemeinsam mit ihren Bürger\*innen und den Mitarbeiter\*innen der städtischen Verwaltung die Prioritäten für die nächsten Jahre festzulegen. Klar ist für Stadtrat Oberndorfer, dass dabei die Interessen aller Menschen in Feldkirch im Zentrum stehen: „Wir werden in diesem Prozess nicht von einer Technikverliebtheit geleitet werden. Wir werden uns der

zentralen Fragestellung widmen, was sich die Feldkircher Bürger\*innen an digitalen Angeboten und Dienstleistungen von einer Stadtverwaltung erwarten, damit ihr Leben in Feldkirch in allen Lebenslagen gelingen kann. Zentral ist also nicht die „Smart City“, sondern im Mittelpunkt stehen die „Happy Citizens“! ■

### BRINGEN SIE SICH EIN

Welche Angebote und Dienstleistungen erwarten Sie sich künftig in Feldkirch in digitaler Form? Gehen Sie auf unsere Plattform und bringen Sie sich ein:

➤ **vorarlberg.  
mitdenken.  
online/  
digitalisierung**



## KUNST, CORONA UND KULTUR

# Von Systemrelevanz und wichtigen Begegnungen

Ein Jahr Pandemie: Welche Erfahrungen haben Künstler\*innen aus Feldkirch gesammelt? Welche kreativen Modelle konnten entstehen? „Feldkirch aktuell“ hat nachgefragt, wie Corona unsere Kunstszene prägt.

Anfang Oktober wird Feldkirch voraussichtlich wieder zur „Lichtstadt“.

„Wir haben im letzten Jahr viel über „Systemrelevanz“ lernen müssen. Nicht so sehr über die Bedeutung des Wortes, vielmehr über dessen Auslegung und das damit einhergehende Gefühl. Bei vielen Kulturschaffenden schien zeitweilig aufgrund fehlender Orientierung das Selbstverständnis ins Wanken zu geraten. Gleichzeitig hat sich kaum eine andere Szene so schnell und vielfältig an die Zielsetzung gewagt, nicht unsichtbar zu werden. Für uns war im letzten Jahr der Kontakt zu den Künstler\*innen sehr eindrücklich. Von einem vollen internationalen Tourkalender von Festival zu Festival auf Null: Null Begegnung, null Entwicklung. Starre bei manchen,

Verunsicherung bei allen. Vieles blieb und bleibt auf der Strecke, der Leidensdruck ist mehr als ein Jahr nach Beginn der Pandemie anhaltend hoch. Mit unserem neu entwickelten Format ‚Spotlight‘ haben wir im Herbst 2020 gesehen, dass Kunst im öffentlichen Raum auch unter Auflagen funktioniert. Der Hunger nach Kunst und Kultur ist real. Wir sind jetzt wagemutig für uns alle: Die Planungen zu ‚Lichtstadt Feldkirch‘ vom 6. bis 9. Oktober 2021 laufen auf Hochtouren. Sonst: ‚Plan B‘, wir kommen auf jeden Fall!“

**Sina Wagner**, Geschäftsleiterin  
Lichtstadt Feldkirch





### Herwig Bauer

Gründer und Organisator Poolbar-Festival

„Vor einem Jahr war Corona eine unbekannte Bedrohung. Aktuell sind die Infektionszahlen bedeutend dramatischer, aber man fühlt sich nicht so ohnmächtig, weil das Ding besser erforscht ist. Und weil es Tests gibt, weil es eine Impfung gibt. Und während es vor einem Jahr einem Tabubruch gleichkam, nach Möglichkeiten des vernünftigen Umgangs mit der Bedrohung zu suchen, ist inzwischen allen klar, dass es vor allem das ‚wie‘ zu klären gilt, nicht aber das ‚ob‘. Der zweite Lockdown ging schon mehr an die Substanz – und das war heilsam, denn es hat mir vor Augen geführt, wie wichtig mir all die menschlichen Begegnungen sind. Und wie sehr das ‚Menschsein‘ über viele Jahre zu kurz kam, weil scheinbar das ‚Funktionieren‘ und das ‚Erfolg haben‘ wichtiger waren – sind sie aber nicht. Ich erinnere mich nicht an eine Bilanz oder einen Kontostand aus den 90er-Jahren, aber ich erinnere mich an Gefühle, an Gerüche und an Freund\*innen. Diese eigentlich lächerlich einfache, aber so grundlegende Erkenntnis habe ich dem durch Corona erzwungenen Begegnungs-Entzug zu verdanken. Ich hoffe, dass ich das nicht vergesse, wenn es wieder leichter wird, sich hinter Arbeit, Erfolgshunger, Druck und Oberflächlichkeiten zu verstecken.“



### Brigitte Walk

walktanztheater.com

„Es ist zu früh, ein Resümee zu ziehen, da die Dinge immer noch in Veränderung begriffen sind und wir nicht wissen, was uns in einem ‚Danach‘ erwarten wird. Grundsätzlich bin ich ein positiver, zwischen Poesie und Lakonie pendelnder Mensch und gewohnt, Leben und Arbeiten in hohem Maße selbst zu gestalten. Kunst und Theater kennen Krisen als normale Herausforderung oder suchen auch danach. 2020 war angefüllt mit reger Tätigkeit, um die abgesagten Projekte umzuplanen und für meine Compagnie verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Da ich meine Kunst in vielen Arbeitsfeldern ausübe, war es möglich, Seminare digital zu gestalten oder Proben im professionellen Bereich abzuhalten. Für 2021 haben wir eine wunderbare Schaufenster-Performance entwickelt, die wir aus behördlichen Gründen derzeit leider nicht aufführen dürfen. Gleichzeitig proben wir für unser Jubiläumsstück zur Philosophin Hannah Arendt. Pläne für Sommer, Herbst, die nächsten Jahre gibt es zuhauf. Kunst und Kultur werden einen essentiellen Beitrag leisten können beim Neustart; zur Umsetzung braucht es politischen Willen und Weitblick.“



### Folkert Uhde

Künstlerischer Leiter Montforter Zwischentöne

„Wie geht Festival im Lockdown? Wie alle anderen Kulturschaffenden dachten wir im letzten Frühjahr: Im Juni ist alles vorbei. Im Juni dann dachten wir: Der November ist sicher! Es kam anders. Und das Thema, das sich die Zwischentöne ein Jahr vorher gegeben hatten, bekam eine neue, substantielle Bedeutung: Radio Zwischentöne – Perspektiven und Rückblicke auf ein regionales Kulturradio. Eigentlich wollten wir auf der Bühne des Montforthauses Radio spielen – mit Übertragung ins Internet. Die fünf Veranstaltungen waren zum Hören konzipiert, aber mit Live-Publikum. Je näher der November rückte, desto stärker stiegen die Infektionszahlen. Und dann passierte ein Wunder: Aus der geplanten ORF-Kooperation, einer langen Radio-Show, die live aus dem Montforthaus gesendet werden sollte, erwuchs eine einmalige Einladung: Das Festival konnte im Landesstudio Dornbirn stattfinden! Der ORF machte vier Abende Sendezeit für uns frei und lud uns live ins Studio ein. Eine großartige und beispiellose Kooperation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit Kulturschaffenden, aus der Krise geboren. Und ein Modell für die Zukunft: Der nächste Radio-Zwischentöne-Abend ist schon geplant.“





**Klaus Christa**  
Künstlerischer  
Leiter Musik in der  
Pforte

„Was unser Kopf schon seit langem weiß, hat spätestens in diesem Jahr unsere Herzen durchdrungen: Im Leben kommt es darauf an, dass wir uns als Menschen begegnen, miteinander reden, voneinander lernen, miteinander spielen, musizieren und feiern, ganz im Sinne unseres Jahresmottos von 2018: ‚Alles wirkliche Leben ist Begegnung‘. Obwohl wir für das Live-Konzert brennen, haben wir in den Lockdowns mit den Pforte-Balkonen und den Pforte-Hausbesuchen digitale musikalische Grußformate entwickelt, um mit unserem Publikum in Kontakt zu bleiben. So konnten wir zumindest notdürftig das Gefühl des Miteinanders lebendig erhalten. Wir werden jene Live-Konzerte, die wir 2020 zwischen den Lockdowns gespielt haben, nie mehr vergessen. Die so besondere Stimmung in den Konzerten war durchdrungen vom Bewusstsein, dass das gemeinsame Erleben von Live-Musik keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Eine weitere wunderbare Erfahrung ist, wie großzügig wir von unseren Abonnent\*innen in diesem schwierigen Jahr unterstützt wurden. Seit 1999 sind wir in Feldkirch verwurzelt und wir sind zuversichtlich, dass wir auch heuer mit Improvisationskunst eine würdige Pforte-Saison gestalten können. Wir sind bereit, zu neuen Ufern aufzubrechen.“



**Sabine Benzer**  
Geschäftsführerin  
Theater am  
Saumarkt

„Der Autor Robert Misik hat die Auswirkungen der Pandemie analysiert. Sein Befund: Die Corona-Pandemie ist ein Stresstest für Gemeinschaften und Demokratie. Stress gab es auch für Kulturschaffende. ‚Es ist zu viel, um damit klarzukommen,‘ beschreibt die Autorin Elif Shafak das vorherrschende Gefühl. Das Theater am Saumarkt hat Veranstaltungen verschoben und verschoben, manche bis zu vier Mal, Proben per Zoom abgehalten, Sitzungen sowieso und Kurzarbeit angemeldet. Wenn dann mal was stattgefunden hat, haben die Besucher\*innen ihre große Freude ausgedrückt. Die Regeln waren aber oft kompliziert, erschienen manchmal ungerecht und wurden meist viel zu kurzfristig kommuniziert. Aber wir haben auch viel Unterstützung erlebt. ‚In Pandemiezeiten (...) braucht es alle Arten von Gemeinsamkeit‘, schrieb die Philosophin Isolde Charim in der Berliner Tageszeitung taz. Die Kultureinrichtungen schaffen diese Momente von Gemeinsamkeit. Die neue Diskussionsreihe am Saumarkt ‚Wieder Sprechen‘ mit der Moderatorin Brigitta Soraperra versucht einen Beitrag zur gemeinsamen Reflexion dieser Zeit zu leisten.“



**Barbara Herold**  
dieheroldfliri.  
at, Bundesland-  
sprecherin IG  
Freie Theater

„Es war ein dauerhaftes Hoffen und Bangen. Man steht immer in den Startlöchern und das mehrfache vergebliche Umplanen zehrt an den Nerven. Wenn man eine Produktion wie KIND. ERBE.REICH immer wieder ankündigt, den Vorverkauf anlegt, Plakate hängt, kommt es einem vor, als müsse man einen Ladenhüter anpreisen, als sei die Produktion ‚abgestanden‘, obwohl das Thema aktuell ist und bleibt. Es ist schön, dass Menschen ungewöhnliche Beginnzeiten, Tests und Maske auf sich nehmen und in der Praxis zeigen, wie sehr sie Kunst und Kultur vermisst haben. Impulse von außen haben gefehlt. Erlebnisse in der Natur (mit oder ohne Haustier) sind wunderbar, aber es wird Zeit, dass der Intellekt und die Sinne wieder kulturelles Futter bekommen. Während ich im Bereich Austausch die neuen Möglichkeiten am Computer als immens praktisch empfunden habe, kann ich digitalen Formaten in Kunst und Kultur nichts abgewinnen. Gerade bei Theater und Tanz sind die Unmittelbarkeit des Bühnengeschehens, das mit anderen Menschen gleichzeitig wahrgenommen wird, und die sinnlichen Eindrücke in ihrer Gesamtheit – Sehen, Hören, Riechen, Schwitzen, Langeweile, Begeisterung – durch nichts zu ersetzen.“





<

Im Lockdown erschien das Buch „25 Jahre Kunst in der Johanniterkirche“.

„Für die Johanniterkirche war der Beginn des letzten Jahres geprägt von der Absage der ersten Ausstellung mit Christiane Peschek. Während des Lockdowns waren wir mitten in der Realisierung unseres Buches zu 25 Jahren Kunst in der Johanniterkirche, das wir trotz aller Hürden im Juli öffentlich präsentieren konnten. Zusätzlich haben wir es geschafft, eine Videoinstallation von Herbert Willi und Annette Philp zu zeigen. Auch die gemeinsame Ausstellung mit dem KUB ist schlussendlich mit geändertem Programm im September mit einer Skulptur von Oliver Laric zustande gekommen. Wie man sieht, können auch Ausnahmesituationen zu spannenden Ergebnissen führen. Auch heuer steht die Eröffnung der Frühjahrsausstellung vorläufig noch in den Sternen, aber wir werden das Mögliche möglich machen. Dank der Zusage unserer Subventionsgeber ist unsere Finanzierung gesichert. Aber wir müssen uns Gedanken machen, wie die nahe Zukunft der Kultur aussieht. Durch die ständigen Änderungen der Vorschriften laufen wir Gefahr, unser Publikum zu verlieren. Wir brauchen dringend realistische Konzepte. Denn Kunst ohne Begegnung von Menschen ist sinnlos.“

**Arno Egger**

Kurator Johanniterkirche ■

**Benötigen Sie ein Hörgerät?**  
**Wir sind für Sie da?**



Foto: manuelpaulfotografie

# HÖRATELIER

FACHGESCHÄFT FÜR HÖRAKUSTIK

Vereinbaren Sie noch heute Ihren  
kostenlosen Hörvorsorgetermin.

Wir freuen uns auf Sie!  
05522 / 38841

Schlossergasse 4  
6800 Feldkirch  
feldkirch@hoeratelier.at  
www.hoeratelier.at

## UNSER SERVICEANGEBOT:

**HÖRTEST & PROBETRAGEN**  
kostenlos und unverbindlich

**HÖRGERÄTE ab 0,-** individuell auf  
Sie und Ihren Hörverlust abgestimmt

**ANPASSUNG** an Ihren Gehörgang  
für mehr Tragekomfort und beste  
Hörqualität

**KASSENABRECHNUNG** durch uns  
mit Ihrem Versicherungsträger

**WARTUNG** regelmäßige, kostenlose  
Servicetermine, auch wenn Sie Ihr  
Hörgerät nicht bei uns gekauft haben



 **HANSESUN**  
Photovoltaik

# Strom für eine enkeltaugliche Welt



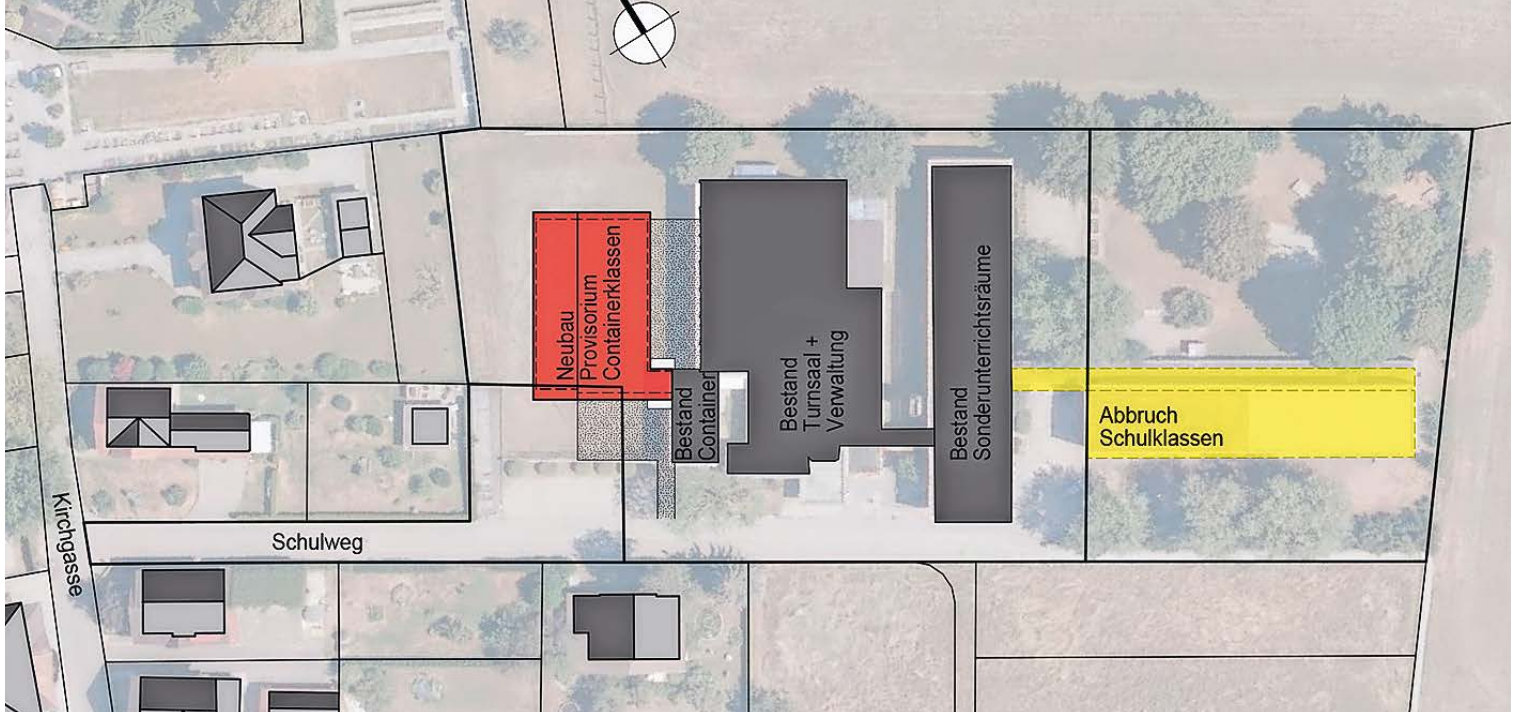
**Wir expandieren!**  **HANSESUN**  **HANSESUN**  
Photovoltaik Photovoltaik

Für unsere neuen Niederlassungen in Liechtenstein und der Ost-Schweiz,  
suchen wir zur Verstärkung unserer Teams noch Fachpersonal  
in den Bereichen: DC+AC Monteure, ElektrikerIn, DachdeckerIn  
und SpenglerIn. Ihre Chance für den Beruf der Zukunft.

**Schicken Sie uns Ihre Bewerbung an - [office@hansesun.at](mailto:office@hansesun.at)**

**Hansesun Austria GmbH**  
Interpark Focus 21, 6832 Röthis  
T 05523 56015-0, [office@hansesun.at](mailto:office@hansesun.at)  
[www.hansesun.at](http://www.hansesun.at)

**photovoltaik  
zentrum  
vorarlberg**



Der Ersatzbau wird auf dem Rasensportplatz errichtet.

## VERKEHRSSICHERHEIT UND ABBRUCH

# Neues von der Volksschule Altenstadt

Bei der Volksschule Altenstadt tut sich einiges: Um die Verkehrssicherheit am Schulweg zu erhöhen, wurde ein temporäres Einfahrtsverbot erlassen. Im Sommer starten außerdem die Abbrucharbeiten und die provisorischen Klassenzimmer werden errichtet.

Im Bereich des Pfarrwegs und der Kirchgasse in Altenstadt waren in der Vergangenheit verstärkt negative Auswirkungen des „Elterntaxis“ spürbar. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Volksschule bzw. zum Kindergarten bringen, tragen zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und damit zu unübersichtlichen und mitunter gefährlichen Situationen für Kinder bei. Seitens des Elternvereins und zahlreicher Eltern wurde diese Situation immer wieder bemängelt und auch der ehemalige Ortsvorsteher Josef Mähr hat sich für konstruktive Lösungen für einen sicheren Kindergarten- und Schulweg eingesetzt. Auf Basis der Beschwerden wurden verschiedene unfallpräventive Maßnahmen geprüft und Gespräche mit

Vertreter\*innen des Elternvereins, der Volksschul- und Kindergartenleitung sowie den Anrainer\*innen geführt. Konkretes Ergebnis dieser Bemühungen ist die Umsetzung eines temporären Einfahrtsverbots für den Bereich Pfarrweg und Kirchgasse an Schultagen von 7.15 bis 8 Uhr und von 11 bis 13 Uhr. Im Bereich des Schulweges gilt bereits ein Fahrverbot an Schultagen. Vom Verbot ausgenommen ist unter anderem der Fahrradverkehr. Auch Hol- und Bringdienste von Kindern mit Gehbehinderungen sind jedenfalls weiterhin möglich. Ein kinderfreundliches Verkehrsgeschehen rund um die Schul- und Kindergartenwege soll somit sichergestellt werden.

### Abbruch und Ersatzbau

Die Vorarbeiten für den Neubau der Volksschule Altenstadt schreiten ebenfalls voran. „Die Abbrucharbeiten starten im Sommer“, so der zuständige Stadtrat und Vizebürgermeister Daniel Allgäuer. „In einer ersten Etappe wird der derzeitige Klassentrakt im Osten des Schulareals abgebrochen.“ Während der Schulferien wird ein Ersatzbau auf dem bestehenden Rasensportplatz errichtet. Angedockt wird an den provisorischen

Containerbestand und den Turnhallentrakt, der gemeinsam mit dem Verwaltungstrakt während der gesamten Bauphase des Neubaus für den Schul- und Vereinsbetrieb zur Verfügung steht. Das Provisorium wird von September 2021 bis zur Fertigstellung des Schulneubaus, voraussichtlich im September 2023, den Schüler\*innen und Lehrer\*innen zur Verfügung stehen. Danach wird der Ersatzbau wieder zurückgebaut. Die Container sollen nach dem Rückbau andernorts weiter genutzt oder veräußert werden. ■



*„Der Klassentrakt im Osten des Schulareals wird im Sommer abgebrochen.“*

**Vizebürgermeister Daniel Allgäuer**



Bereits in der Entwicklung ihrer Stadtvertretung waren die Kinder sehr engagiert.

**MITBESTIMMEN**

# Kinderstadtvertretung Feldkirch

Im Juni ist es soweit: Die erste offizielle Kinderstadtvertretung findet statt. 43 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren sind Teil dieser einzigartigen Stadtvertretung und erarbeiten derzeit verschiedenste Themen.

Fragen zu Umwelt & Mobilität, Sport & Freizeit oder auch Beteiligung & Öffentlichkeitsarbeit werden in Thementeam erarbeitet und im Juni im Plenum präsentiert. Spannendes darf beispielsweise von der Online-Kinderbefragung „Corona – und ich?“ oder dem Kinder-Exper-

tenteam zur Klimaanpassungsstrategie erwartet werden. Die Stadt Feldkirch bietet im Rahmen der ersten Vorarlberger Kinderstadtvertretung den Feldkircher Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und somit unsere Stadt mitzugestalten. Kinder dürfen über Themen diskutieren, die ihnen wichtig sind und Empfehlungen, Ideen und Wünsche an die Stadtvertretung und die zuständigen politischen Ausschüsse abgeben. ■

**> Der Jugendservice der Stadt Feldkirch informiert gerne im Detail zur Kinderstadtvertretung (05522/304-1283 oder [jugend@feldkirch.at](mailto:jugend@feldkirch.at)).**

Blumen  
**HOCH**

Inh. Jessica Hörburger

6806 Tosters Alberweg 2 Ortszentrum Tel. + Fax.: 05522 - 79 838	6820 Frastanz Kirchweg 5 Ortszentrum Tel.: 05522 - 51 777 Fax.: DW - 4
--	---

**Geschenksfloristik  
Hochzeitsfloristik  
Dekorative Pflanzen  
Trauerfloristik**

*Mit Blumen zu arbeiten ist unsere Freude !*



## ifs Regionale Sozialberatung

Wir bieten Hilfe bei psychosozialen Problemen oder Fragen zur Existenzsicherung. Rufen Sie uns an.

Beratung kann helfen. Die ifs Sozialberatungsstelle  
Feldkirch Schießstätte 14 | Tel. 05 1755-550  
Mo - Fr 8-12 | Mo, Di u. Do 13-17 | Mi 13-19  
Freitagnachmittag nach Vereinbarung

ifs Vorarlberg  
[www.ifs.at](http://www.ifs.at)



# SPRECHSTUNDEN DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE



**Bürgermeister  
Wolfgang  
Matt**

nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1110



**Vizebürger-  
meister  
Daniel  
Allgäuer**

nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1442  
> Hochbau, Tiefbau  
> Straßenbau und Straßenerhaltung  
> Kanal- und Wasserbau



**Stadträtin  
Gudrun Petz-  
Bechter**

nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1110  
> Kindergärten und Kinderbetreuung  
> Jugend, Schulen, Bildung, Musikschule  
> Sport und Sportstätten



**Stadträtin  
Marlene  
Thalhammer**

jeden Montag ab 13.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/792 94 oder  
0664/831 74 70  
> Umweltschutz  
> Abfallwirtschaft



**Stadtrat  
Benedikt  
König**

nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1110  
> Finanzen und Vermögen  
> Wirtschaft  
> Tourismus



**Stadtrat  
Rainer  
Keckeis**

jeden Montag, 11.30 bis 12.30 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1442  
> Energie und Klimaschutz  
> Stadtwerke  
> Landwirtschaft und Forst



**Stadträtin  
Laura Fetz**

nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1271  
> Kultur  
> Bibliothek und Büchereien  
> Integration



**Stadtrat  
Guntram  
Rederer**

jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1231  
> Sozial- und Gemeinwesen  
> Familie, Senior\*innen und Woh-  
nungswesen  
> Gesundheits- und Gemeindegan-  
deswesen



**Stadtrat  
Thomas Spalt**

jeden Montag, 10 bis 12 Uhr  
nach telefonischer Voranmeldung  
Tel. 05522/304-1441  
> Stadtentwicklungsplanung, Raum-  
planung  
> Verkehrsplanung  
> Altstadterhaltung und Denkmalschutz



**Stadtrat  
Georg  
Oberndorfer**

jeden Montagnachmittag,  
nach Voranmeldung  
Tel. 0699/116 978 22  
E-Mail: georg.oberndorfer@neos.eu  
> Technologie  
> Digitalisierung  
> Unternehmensansiedlung,  
Start-up-Unternehmen

> Bei der Verteilaktion der Papiertonnen haben Freiwillige tatkräftig mitgeholfen.



## ABHOLTERMINE

# Altpapierentsorgung ab Haushalt

Seit Anfang Mai wird Altpapier in Feldkirch in der Papiertonne zu Hause gesammelt und standardmäßig direkt ab Liegenschaft mitgenommen. Die Abholtermine sind online abrufbar. Ein großer Dank gilt den Feldkircher Vereinen, die bei der Verteilung der Tonnen geholfen haben.

Im April wurden alle Feldkircher Haushalte mit Papiertonnen ausgestattet. Für die Verteilung der Tonnen gilt ein Dank den Mitarbeiter\*innen des Bauhofs, den vielen freiwilligen Helfer\*innen und den Vereinen – VEU Feldkirch, Turnerschaft Gisingen und TSV Altenstadt – die dankenswerterweise tatkräftig geholfen haben. Der Vorteil der Papierentsorgung ab Haushalt ist, dass Altpapier nun daheim gesammelt werden kann und direkt mitgenommen wird. Abholzeit ist

ab 6 Uhr in der Früh, die Tonne kann bereits am Vorabend bereit gestellt werden. Bei größeren Wohnanlagen hat sich dies bereits seit längerem sehr gut bewährt. Die Papiercontainer bei den bestehenden Sammelstellen werden nach einer Übergangszeit abgezogen. Die Sammelstellen der Vereine wird es weiterhin geben. Darüber hinaus kann Altpapier, ergänzend zur Papiertonne jederzeit im Altstoffsammelzentrum (Kapfstraße 109) abgegeben werden. ■

## TERMINE

Die Papierabholung erfolgt alle vier Wochen. Die genauen Termine finden Sie im Müllkalender online: [www.feldkirch.at/abfuhrkalender](http://www.feldkirch.at/abfuhrkalender) oder in der **Abfall-App** für Feldkirch.

## ERKLÄRUNG

- > **Altenstadt/Levis:** Die Grenze ist die Reichs- bzw. Königshofstraße. Das Gebiet Richtung Rankweil ist Altenstadt/Levis OST und Richtung Gisingen ist Altenstadt/Levis WEST.
- > **Tisis:** Die Grenze ist die Liechtensteiner Straße. Das Gebiet Richtung Landeskrankenhaus ist WEST.
- > **Gisingen:** Die Grenze ist die Haupt- bzw. Noflerstraße. Das Gebiet Richtung Innenstadt ist SÜD.

## ABHOLTERMINE

der Papiertonnen für Haushalte (ohne große Wohnanlagen) sind:

Stadt Feldkirch ohne Altstadt:	<b>23. Juni, 21. Juli, 18. August</b>
Levis/Altenstadt OST:	<b>9. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September</b>
Levis/Altenstadt WEST:	<b>2. Juni, 30. Juni, 28. Juli, 25. August</b>
Gisingen NORD:	<b>14. Juni, 12. Juli, 9. August</b>
Gisingen SÜD:	<b>21. Juni, 19. Juli, 16. August</b>
Tosters:	<b>7. Juni, 5. Juli, 2. August, 30. August</b>
Tisis WEST:	<b>16. Juni, 14. Juli, 11. August</b>
Tisis OST:	<b>11. Juni, 9. Juli, 6. August, 3. September</b>
Nofels:	<b>31. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 23. August</b>

>  
Spiel, Spaß  
und Action  
kommen beim  
Sommerprogramm  
nicht zu kurz.



## ANGEBOTE IM SOMMER

# Kinderbetreuung und Lernhilfe

Um dem Bedarf an Kinderbetreuung und Unterstützung beim Lernen auch in den Sommerferien gerecht zu werden, bietet die Stadt Feldkirch wieder ein buntes Programm für Kinder bis 14 Jahre und eine Lernhilfe an.

### Sommerferienbetreuung

Die Stadt Feldkirch bietet auch heuer wieder das bunte Sommerprogramm „Spiel und Spaß“ für Kinder berufstätiger Eltern an. Es wurde zudem ermöglicht, Kinder bis 14 Jahre für die Sommerbetreuung anzumelden. Aufgrund dieser Erweiterung der Altersgruppe wird die Betreuung für die Mittelschüler\*innen separat am Standort Mittelschule Oberau durchgeführt. So kann auch ein altersgerechtes Programm angeboten werden. Für die Volksschulkinder findet die Betreuung wie bisher in den Volksschulen Gisingen-Oberau und Tosters und für die Kindergartenkinder von 3 bis 6 Jahre in drei verschiedenen Kindergärten statt. Die Kinder erleben unbeschwerte und abwechslungsreiche Ferientage im Kreise Gleichaltriger, wobei Spiel und Spaß, Kreativität, Erlebnis und Teamgeist im Vordergrund stehen. In Sachen Freizeit- und Spielangebote wird aus dem Vollen geschöpft. Die Qua-

lität der Betreuung durch pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter\*innen sorgt für bestmögliche familiäre Atmosphäre mit jeder Menge Spiel, Spaß und Action. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag, jeweils von 7 bis 17.30 Uhr und das Angebot kann für einzelne Tage, eine oder mehrere Wochen in Anspruch genommen werden. Nach durchgeführter Bedarfserhebung hat die Stadt Feldkirch flexibel reagiert und das Angebot noch weiter aufgestockt.

### Lernhilfe

Die Corona-bedingten Schulschließungen im heurigen Jahr waren für viele Schüler\*innen eine große Herausforderung. Für jene Kinder, die in den Sommermonaten Unterstützung benötigen, wird Hilfe angeboten. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule (PH) und dem Caritas Lerncafé bietet die Stadt Feldkirch die Lernhilfe im Schulzentrum Oberau und der Volksschule Tosters an, um die Kinder gut auf das neue Schuljahr vorzubereiten. Der Bedarf an Unterstützung in den Ferien wird von den Schulen direkt erhoben. Der Fokus der Lernhilfe liegt im Vertiefen und Sprechen der deutschen Sprache, ergänzt durch Festigung des Lehrstoffes in Mathematik. Das Angebot kann flexibel genutzt werden, ist kostenlos und wird von PH-Studierenden durchgeführt. ■



Wasser  
Kanal  
Abwasserreinigung

Verkehrswegebau  
Leitungskataster

Wir sind ständig auf der Suche nach  
motivierten MitarbeiterInnen!

INTERESSIERT AN EINER KARRIERE  
BEI BHM INGENIEURE?

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

**BHM INGENIEURE**

Engineering & Consulting GmbH  
Runastraße 90, 6800 Feldkirch  
sabine.grassl@bhm-ing.com  
www.bhm-ing.com

# Auf die Letze, fertig, los.



**Startschuss  
am 5. Sept**



MARKTGEMEINDE  
**Frastanz**

[www.feldkirch.at/stadtbuss](http://www.feldkirch.at/stadtbuss)

Ob ins Schwimmbad, in die Berge oder zum Einkaufen in die Stadt. Die neue Linie 7 bringt viele Vorteile für alle: Halbstundentakt von Mo bis Fr, verlängerte Fahrzeiten am Abend, ein Sonntagsbus und die lang ersehnte Haltestelle Antoniushaus gibts noch obendrauf. Also, wer als erstes im Bus sitzt, hat gewonnen!





Jede Menge Spaß im Erlebnis Waldbad



Schwimmbad Felsenau mit Ausblick

## SCHWIMMEN UND PLANTSCHEN

# Badespaß für Alle: Waldbad und Felsenau

Ob Wasserratten, Sprungakrobat\*innen, Sportschwimmer\*innen oder einfach nur Ruhesuchende: Seit 1. Mai bieten die beiden Feldkircher Bäder wieder alles, was zu einem perfekten Badetag gehört.

Das Erlebnis Waldbad und das Schwimmbad Felsenau bieten für alle Schwimm- und Badebegeisterten das Richtige, wobei es im Waldbad meist actionreicher zugeht als in der Felsenau. Mit der 70-Meter- und der Wellenrutsche, Schaukelgrotte oder dem Kletterzirkus ist Spaß garantiert. Die Massagebucht und die Schwallduschen sorgen

für entspannte Muskeln nach ein paar Längen auf einer der acht 25-Meter-Bahnen.

### Kinderclub Waldbad

Auch in diesem Jahr bietet das Erlebnis Waldbad wieder den Kinderclub an: Eine kostenlose Betreuung für Kinder von fünf bis zwölf Jahren. Das Programm dient hauptsächlich der Förderung der Kreativität der Kinder durch verschiedene Aufgabenstellungen und regelmäßige Zeichen-, Mal- oder Bastelwettbewerbe. Positiver Nebeneffekt ist, dass die Kinder beschäftigt sind und die Eltern etwas Zeit für sich haben. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Das Programm wird jeweils dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr angeboten.

### Historische Felsenau

Die Felsenau überzeugt mit einem herrlichen Ausblick in den Walgau und mit der familiären Atmosphäre. Wussten Sie schon, dass das Schwimmbad das älteste noch im Betrieb befindliche Bad Vorarlbergs ist? Im Kinderbereich befindet sich der rosa Rutschelefant, der von den Kleinsten regelrecht gestürmt wird. Das 1-Meter-Sprungbrett ist das Highlight für Jugendliche, die sich im Salto und allen erdenklichen „Moves“ versuchen. Nicht zu vergessen ist die ausgezeichnete – wenn auch kleine aber feine – Gastronomie von Sabrina und Günter. Vom Frühstück über einen herrlichen Wurstsalat am Mittag bis zum kleinen Snack am späteren Nachmittag bietet das Team leckere Schmankerl. ■

## ÖFFNUNGSZEITEN

Saisonzeiten	<b>1. Mai bis 12. September 2021</b>
Öffnungszeiten (bei entsprechender Witterung)	<b>Täglich von 9 bis 20 Uhr</b>
Schwimm-dich-fit-Garantie Felsenau (bei Regen)	<b>9 bis 12 Uhr</b>
Schwimm-dich-fit-Garantie Waldbad	<b>16 bis 19 Uhr</b>

## TIPP

➤ **Beim Gewinnspiel auf Seite 58 gibt es zwei Kombi-Saisonkarten für die ganze Familie für das Waldbad Gisingen und das Schwimmbad Felsenau zu gewinnen.**

Grill-Spezialitäten  
in vielen Variationen

So  
schmeckt  
der  
Sommer!

Saftige Steaks,  
Spieße, Rippe,  
hausgemachte  
Würste u.v.m.

Mit Schöchs Spezialitäten,  
den hausgemachten Grillsauen  
und der herrlichen Vielfalt in  
der Theke können Sie den  
Sommer richtig genießen!

**schöch**  
Metzgerei  
& mehr!

**Metzgerei Schöch**  
Feldkirch-Nofels  
Seb.-Kneipp-Str. 2  
Tel. 0043-(0)55 22-72184  
www.metzgerei-schoech.at

Mo bis Fr  
6–18 Uhr  
Samstag  
6–12 Uhr



Osterstrauch schmücken und Schnitzeljagd begeisterten die Kinder.

## KINDER UND JUGENDLICHE

# Der Sommer kann kommen!

Das Ferienprogramm der Stadt Feldkirch bietet jede Menge Workshops und Ausflüge, damit die Langeweile keine Chance hat. Auch das Graf Hugo bleibt geöffnet und lädt zum Sommerprogramm.

In den Ferien sollen Kinder und Jugendliche nicht auf Spaß und Abwechslung verzichten. Die Stadt Feldkirch plant die Freizeitangebote deshalb sehr vorausschauend, um möglichst flexibel reagieren zu können. Die für diesen Sommer geplante Kinderstadt muss leider auf den Sommer 2022 verschoben werden. Ein „KleinFeldkirch“, so wie wir es kennen und lieben, ist aus heutiger Sicht in diesem Sommer leider nicht möglich. Über die gesamten Ferien verteilt, bietet die Stadt Feldkirch jedoch ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops, Ausflügen und Aktionen an, damit Langeweile null Chance hat. Der traditionelle Sommerferienkalender bietet einen Überblick aller Veranstaltungen, die im Sommer für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Weitere Informationen gibt es online unter: [www.feldkirch.at/ferien](http://www.feldkirch.at/ferien).

Auch das Jugendhaus Graf Hugo hat im Sommer geöffnet und lädt die Feld-

kircher Jugendlichen zu spannenden und abwechslungsreichen Aktivitäten. Infos zu den Öffnungszeiten sowie zum aktuellen Programm sind online unter [www.grafhugo.at](http://www.grafhugo.at).

### Rückblick

Für die Semester- und Osterferien hatten sich Feldkirch und Rankweil ein gemeinsames Programm ausgedacht, das trotz der aktuellen Umstände viel Spaß und Abwechslung geboten hat. Rund 200 Kinder haben jeweils in den Semester- und Osterferien mitgemacht und waren begeistert von den verschiedenen Online-Workshops und den spannenden Challenges. Die meisten Aktivitäten wurden aufgrund der Corona-Maßnahmen in den digitalen Raum verlegt. Kreativität, Bewegung und Abenteuer kamen dabei dennoch nicht zu kurz. Gut ausgerüstet mit den Bastelpaketen des Jugendservice, konnten sich die Kinder beim Traumfänger-Basteln, Töpfern, Batik-Workshop oder dem Osterkranz-Binden kreativ ausleben. Bewegungstalenten waren beim Kinderyoga und dem Tanzworkshop gefragt und auch das beliebte Kinderkino konnte ganz einfach ins eigene Wohnzimmer geholt werden. Für spannende Abenteuer abseits der Bildschirme sorgten die Schnitzeljagd durch den Wildpark und die Innenstadt sowie die Ostereier-Rallye im Reichenfeld. ■

## Lillilu spielt...

>  
Clownfrau Lillilu  
stellt gemeinsam  
mit Kindern die  
Musikschule Feldkirch  
vor.



### MUSIKSCHULE STELLT SICH VOR

## Lillilu spielt...

Musikschul-Clown Lillilu stellt in Kurzvideos die Musikschule Feldkirch mit all ihren Instrumenten, Musik- und Kreativwerkstätten vor und gibt einen Einblick in das vielfältige Angebot.

Die Musikschule Feldkirch konnte aufgrund der aktuellen Corona-Situation im April und Mai ihren traditionellen „Tag der offenen Tür“ nicht wie gewohnt abhalten. Normalerweise sind an diesem Tag zwischen 350 und 400 interessierte Kinder und Eltern zu Gast in der Musikschule, um sich über Instrumente, Werkstätten und Lehrpersonen zu informieren. Wie sollte die Musikschule die Kinder und deren Eltern in dieser Zeit erreichen, um ihnen die entsprechen-

den Informationen zukommen zu lassen? Aber man wäre nicht das „Haus der Kreativität“ im Reichenfeld, wenn man sich davon hätte entmutigen lassen. Alle Kolleg\*innen halfen zusammen, Konzepte wurden erarbeitet und Möglichkeiten geprüft. Gemeinsam mit der Clownfrau Lillilu – sie ist Schul-Clown der Musikschule Feldkirch – wurde die Idee geboren, über alle Instrumente, Musikwerkstätten und sogar über die Kreativwerkstatt ein Kurzvideo zu drehen, um so einen ersten Einblick in das vielfältige Angebot der Musikschule zu geben. Die Reihe „Lillilu spielt...“ wurde geboren.

#### Anmeldefrist Ende Juni

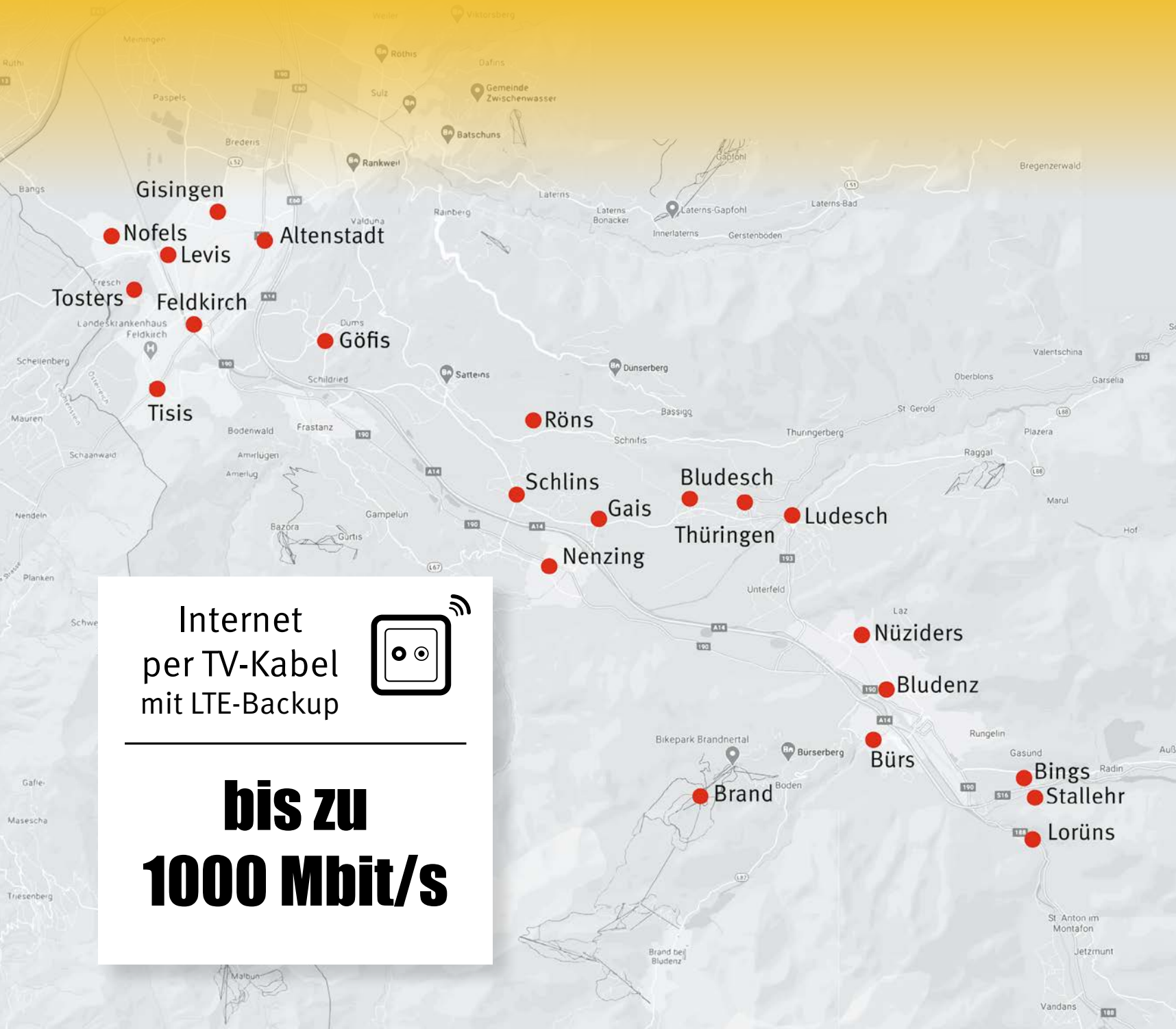
„Lillilu spielt...“ also Trompete, Harfe, Klavier, Fagott und was es sonst noch alles gibt und bastelt und malt und tanzt und... sie macht einfach alles mit und erklärt gemeinsam mit den Kindern und

auch deren Eltern die Möglichkeiten jedes Faches. Wer sich mal reinklicken und schauen möchte, wie bunt das Angebot ist, der findet auf der Homepage der Musikschule [www.musikschule-feldkirch.at](http://www.musikschule-feldkirch.at) oder auf Facebook und Instagram die Möglichkeit dazu. Auf den Geschmack gekommen, sollte man die Chance nutzen und sich für eine Schnupperstunde oder auch zum Unterricht – jeweils über das Sekretariat der Musikschule – anmelden. Die Anmeldefrist wurde aufgrund der Corona-Situation bis Ende Juni verlängert. Je nach Verfügbarkeit der freien Plätze ist es also durchaus möglich, im Herbst gleich loslegen und durchstarten zu können. ■

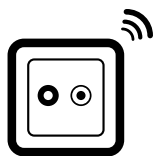
> **Kurzvideos zu den Angeboten der Musikschule unter [musikschule-feldkirch.at](http://musikschule-feldkirch.at), auf Facebook oder Instagram**

# AUSFALLSICHERES

# BUSINESS INTERNET



Internet  
per TV-Kabel  
mit LTE-Backup



**bis zu**  
**1000 Mbit/s**



Eine Marke von **RUSSMEDIA**

NEU jetzt verfügbar in Feldkirch, Altenstadt, Gisingen, Levis, Nofels, Tisis, Tosters, Göfis, Nenzing, Schlins, Rons, Gais, Bludesch, Thüringen, Ludesch, Nüziders, Bludenz, Bürs, Brand, Bings, Stallehr und Lorüns.

T 05572 501-902 oder [business@volhighspeed.at](mailto:business@volhighspeed.at)

[volhighspeed.at/oberland\\_fk](http://volhighspeed.at/oberland_fk)



>  
Gestartet wird mit  
der Kanalsanierung  
beim „Goaszipfel“  
in der Neustadt.

## KANALSANIERUNG

# Von Goaszipfel bis Rathaus



Die notwendige Kanalsanierung der Feldkircher Innenstadt startet Anfang nächsten Jahres in der Neustadt. Eine Sommerpause der Bauarbeiten ist vorgesehen, damit Gäste und Betriebe eine möglichst ungestörte Gastgartenzeit genießen können.

Die Kanalisation in Feldkirch ist mittlerweile über hundert Jahre alt und die detaillierten Planungen für die Sanierung laufen bereits. In einem ersten Schritt wird die Kanalisation in der Neustadt – von der Ziegelhofgasse (Goaszipfel) bis zur Schmiedgasse – erneuert. Sämtliche Hausanschlussleitungen werden künftig über Schächte angebunden sein, damit die Zugänglichkeit jederzeit gewährleistet ist. Zeitgleich mit dem Kanal wird auch die weitere Leitungsinfrastruktur (unter anderem Wasser, Strom oder Nahwärme) ausgebaut.

Die Bauausführung wird in drei Etappen erfolgen, damit der Geschäfts- und

Lokalbetrieb so wenig wie möglich eingeschränkt wird. Aufgrund der Komplexität der zahlreichen Leitungssysteme wird sich der ursprünglich geplante Baubeginn etwas verschieben. Heuer werden noch kleinräumige Vorarbeiten in Zusammenhang mit den Leitungen der A1 Telekom stattfinden. Diese werden ohne wesentliche Einschränkungen der Zugangsmöglichkeiten durchgeführt. Der Baubeginn für das Hauptprojekt ist dann für Jänner 2022 im Bereich Goaszipfel vorgesehen. „In Abstimmung mit der Gastronomie in der Neustadt wird es im Jahr 2022 eine Sommerpause geben,“ betont der zuständige Stadtrat Benedikt König, „weshalb voraussichtlich von Anfang Juni bis Mitte August der Gastgartenbetrieb möglichst ungestört ist.“

### Oberflächengestaltung

Im Zuge der Kanalsanierung wird auch die Oberfläche der Neustadt, insbesondere im Bereich vom Goaszipfel bis zum Rathaus, neu gestaltet. Dabei wird eine Bogenpflasterung zur Anwendung kommen, um das historische Stadtbild zu erhalten. In diesem Zusammenhang wird in hohem Maße auf Barrierefrei-

heit geachtet, damit die Neustadt für alle sicher und komfortabel nutzbar ist. Zudem laufen bereits die Planungen für ein „Baubüro“ in einem Geschäftslokal in der Neustadt, in dem sich betroffene Anwohner, Betriebe sowie interessierte Bürger\*innen über das Projekt informieren können. ■



*„Eine Sommerpause der Bauarbeiten soll – wie mit der Gastronomie abgestimmt – einen möglichst ungestörten Gastgartenbetrieb gewährleisten.“*

**Stadtrat Benedikt König**



<  
Nur im Büro zu arbeiten, ist für Daniel Schweighofer schwer vorstellbar.

## KUCHE & KLUB

# „Ich möchte einen Ort schaffen, an dem sich jeder Gast wohlfühlt.“

Daniel Schweighofer will Feldkirch mitprägen. Bereits als Barkeeper im Rauch Club und im Conrad Sohm hat er der Vorarlberger Szene-Gastronomie seinen Stempel aufgedrückt. Vor kurzem hat er sein Lokal „Küche & Klub“ in der „Schaffarei“ neben dem AK-Gebäude eröffnet.

Kreative Ideen sind heutzutage besonders gefragt. Damit die Gastronomie einen erfolgreichen Weg in die Zukunft einschlagen kann, benötigt es Visionäre wie Daniel Schweighofer, die mit Unternehmergeist über den Tellerrand blicken. Mit dem Lokal „Küche & Klub“ setzt er einen neuen Meilenstein in seiner gastronomischen Karriere. „Es ist extrem spannend, was momentan gerade passiert. Feldkirch entwickelt sich stark und es entsteht eine erweiterte Gastro-Szene“, sagt Daniel Schweighofer. Als ehemaliger Bar-Chef des Rauch Clubs in Feldkirch ist der gebürtige Harder in der Vorarlberger Gastronomie-

Szene gut vernetzt. Bevor er die Funktion im Rauch Club innehatte, war er etliche Jahre als Barkeeper im Conrad Sohm und in der Sichtbar beschäftigt. Auch in Wien arbeitete er ein Jahr lang als Barkeeper im Szene-Café Leopold im Museumsquartier. „Ich habe von den Szene-Gastronomen in Vorarlberg extrem viel gelernt, sie haben mich stark geprägt. Die Vorarlberger Szene wäre ohne ihre Größen wie Reinhard Rauch, Klaus Feurstein, Johannes Rothmeyer und Sigi Innauer nicht das geworden, was sie heute ist“, sagt er. „Auch, dass so viele gute Bands und DJ Acts in ein so kleines Land wie Vorarlberg gereist sind, ist diesen weitsichtigen, engagierten Personen zu verdanken.“

### Neuartiges Konzept

Gerade in Feldkirch nimmt Daniel Schweighofer eine starke Ausgehkultur wahr. Nun hat er in der Montfortstadt sein erstes Lokal eröffnet. Bei dem Gebäude, in dem das neue Lokal integriert ist, handelt es sich um den ehemaligen Sitz des Jugendzentrums Graf Hugo. Dieses Areal wurde zu einem umfassenden Veranstaltungsort umgebaut,

der den Gastronomiebetrieb sowie die „Schaffarei“ und auch das Headquarter des Digital Campus miteinschließt. „Ich war jeden Tag auf der Baustelle“, sagt Daniel Schweighofer, und schmunzelt. „Das Lokal ist wie mein Baby. Ich bin jedes Mal glücklich, wenn ich hingehe und die Fortschritte sehe.“ Geplant hat er einen Gastronomiebetrieb, der Restaurant, Café und Club in einem ist. „Einen reinen Club benötigen wir in Feldkirch nicht mehr“, sagt Daniel. „Viel eher möchte ich ein Pendant zu einem Club schaffen und das Kellergeschoss vielseitig nutzen.“ Angedacht sind Lesungen oder auch Yoga-Lektionen während der Tageszeit. Was ihm wichtig ist zu betonen: „Wir möchten keine Konkurrenz darstellen, sondern viel eher mit den anderen Gastwirten in Feldkirch zusammenarbeiten. Ich habe schon oft gesehen, dass das wunderbar funktioniert – auch am Beispiel Bunt und Rauch Club. Und genau solch eine kollegiale, erwachsene Zusammenarbeit ist mein Ziel.“

### Zeit bestens genützt

Daniel Schweighofer kann auch in vermeintlich schlechten Zeiten Gutes sehen.

So steht er als angehender Gastronom dem vergangenen Jahr zwiegespalten gegenüber: „Früher war kaum Zeit, sich auf Konzeptentwicklungen zu konzentrieren“, sagt er. „Insofern kann ich der Corona-Phase nicht nur Schlechtes abgewinnen. Zwar ist auch dieses Vorhaben von der speziell schwierigen Zeit geprägt, doch bin ich in die glückliche Lage gekommen, mich weiterentwickeln zu können und ein solch großes Projekt in Angriff zu nehmen.“ Nur kurz hatte er gezweifelt, als ihm die Leitung des Gastronomiebetriebs in der „Schaffarei“ angeboten worden war – das war im Frühjahr 2020. „Ich habe bereits im Winter 2019 von dem Gastronomie-Projekt erfahren, das im ehemaligen Graf Hugo-Gebäude untergebracht werden soll“, erzählt Daniel Schweighofer. „Als ich das Konzept dann gesehen habe, hat es in meinem Kopf sofort Form angenommen.“ Als das Corona-Virus großflächig ausbrach, war er gerade in Mexiko. „Ich konnte mir zuerst überhaupt keine Vorstellung vom Ausmaß machen und habe

mich sehr glücklich geschätzt, in einem Land wie Österreich ansässig zu sein“, sagt Daniel Schweighofer. „Als ich zurückgekommen bin, habe ich mich mit den Projektverantwortlichen von der AK getroffen. Meine Unsicherheit ist dann rasch verflogen, gut überlegt habe ich mir das Unterfangen aber natürlich trotzdem.“

### Regionale Schwerpunkte

Die Region, aus der er stammt, zu stärken und gleichzeitig international ausgerichtet zu sein, gehört zu den Leitmotiven des Vorarlbergers. „Ich bin schon durch die halbe Welt gereist“, sagt er, „und dennoch liegt mir mein Heimatland besonders am Herzen.“ Nicht umsonst legt er Wert auf biologisch angebaute Lebensmittel und Weine aus Österreich. „Es wird eine ausgefallene Weinspritzer-Karte geben, mit Bio-Weinen aus Österreich, speziell aus Niederösterreich“, lässt Daniel Schweighofer bereits vorab wissen. „Zudem setze ich auf Organic Soda Pops, keine klassischen Limona-

den.“ Das Team in dem neuen Lokal steht bereits; Daniel Schweighofer übernimmt die Funktionen des Pächters, Geschäftsführers und Barkeepers. „Mir ist es wichtig, dass wir als Team zusammen funktionieren, und zwar so langfristig wie möglich“, betont er.

### Zukunft

Daniel Schweighofer hat das vergangene Jahr aktiv genutzt und blickt äußerst positiv in die Zukunft: „Dass sich die Gastronomie-Szene in Feldkirch kontinuierlich optimieren kann, haben besonders Reinhard Rauch und Nani Mock vorgelebt. Nun befindet sich Feldkirch auf einem spannenden Weg – und deshalb wollen auch wir zukunftsweisend sein und Impulse geben“, sagt er. „Durch die neu geschaffene Bahnhofcity ist ein besonders tolles Areal mit einer Gastronomie-Spange entstanden, durch die man endlich eine weiter ausgedehnte Lokaltour unternehmen kann. Derzeit haben alle besonders viel Lust darauf, Gas zu geben und etwas anzupacken.“ ■



<  
Daniel Schweighofer (r.) mit einem Mitarbeiter vor der „Schaffarei“.

## ESSEN AUF RÄDERN Neues Zustellfahrzeug

Bereits seit 1980 gibt es „Essen auf Rädern“. Der Service der Senioren-Betreuung Feldkirch ist für Senior\*innen gedacht, die nicht mehr in der Lage sind, selbst einzukaufen und zu kochen.

Täglich werden rund 120 Mahlzeiten frisch zubereitet und mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen auf drei Fahrtrouten zugestellt. „Essen auf Rädern“ ist ein wertvoller Service, der unsere betagten Mitmenschen dabei unterstützt, möglichst lange selbständig im eigenen Zuhause zu leben. „Eine wertvolle Initiative, die die Raiffeisen Montfort Stiftung

gerne bei der Anschaffung eines neuen Zustellfahrzeuges unterstützt hat“, betonte Stefan Vetter, Vorstandsdirektor der Raiffeisenbank Montfort. Seit jeher stehen bei Raiffeisen die Menschen im Mittelpunkt. „Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern, Kund\*innen, Mitarbeiter\*innen und der Region, in der wir wirtschaften. Regional verdientes Geld kommt durch die Unterstützung vielfältiger Initiativen wieder der Region zugute“, führt Vetter aus. Um diesem Förderauftrag noch besser gerecht zu werden, wurde im Jahr 2019 eine, von der Bank komplett un-



Herbert Lins, Geschäftsführer der Senioren-Betreuung Feldkirch und VDir. Stefan Vetter.

abhängige, Stiftung gegründet. „Mit der Raiffeisen Montfort Stiftung wollen wir die Menschen in der Region ermutigen und unterstützen, ihre Ideen zu verwirklichen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen“, unterstreicht Stefan Vetter den nachhaltigen Nutzen.

Die Raiffeisen Montfort Stiftung unterstützt u.a. soziale, gemeinnützige Projekte oder Vereine, kulturelle Initiativen sowie Bildungsangebote in der Region. Anträge auf Zuwendungen können Projektinitiatoren unter **raiffeisen-montfort-stiftung.at** stellen. ■

# Zusammenwirken

45.000 Menschen,  
14 Bankstellen,  
eine Region.

Mehr Informationen und Förderansuchen auf  
[raiffeisen-montfort-stiftung.at](http://raiffeisen-montfort-stiftung.at)

## Raiffeisenbank Montfort

Auch als neue große Bank sind wir nicht einfach eine Bank. Wir sind Menschen, die für andere Menschen da sind. Am Schalter, in den Büros, in der Gesellschaft. Mit der unabhängigen und gemeinnützigen Raiffeisen Montfort Stiftung unterstützen wir auch in Zukunft soziale Projekte in der Region.

## Für ein gelingendes Leben





Die stolzen BENGODI-Preisträger

## SERVICE-ALLIANZ

# Neuigkeiten aus der Innenstadt

Die Service-Allianz der Einkaufsstadt Feldkirch informiert über Neueröffnungen und Auszeichnungen von Unternehmen in der Feldkircher Innenstadt.

## Neueröffnung: Betty Barclay in der Kreuzgasse

Mit ihrem Betty Barclay Store hat Elke Moos ein weiteres attraktives Modegeschäft in die Innenstadt gebracht. Die feminine Mode von Betty Barclay begeistert Frauen jeden Alters seit vielen Jahren.

➤ **Betty Barclay Feldkirch**  
Kreuzgasse 8  
Facebook/Instagram:  
bettybarclayfeldkirch

## Optik Nasahl wird zu sehen!wutscher

20 Jahre lang hat Christian Egger das Geschäft Optik Nasahl erfolgreich ge-

führt. Nun ist es für ihn an der Zeit, etwas kürzer zu treten. Zwar weiterhin im Geschäft tätig, hat er das Ruder an eine Berufskollegin übergeben: Als neue Filialleiterin führt Melanie Bickel das Optikergeschäft unter dem Namen sehen!wutscher weiter.

➤ **sehen!wutscher Feldkirch**  
Schmiedgasse 14  
wutscher.com

## Top-Platzierung für Bengodi im Falstaff Barguide

Der Feldkircher Wein- und Feinkosthandel mit Barbetrieb hat es gleich bei der erstmaligen Nennung im Falstaff Barguide geschafft, die zweithöchste Punktezahl Vorarlbergs zu erreichen. Zudem erhielt die Bengodi KG eine Auszeichnung des A la Carte-Magazins für „Österreichs beste Delikatessen“.

➤ **BENGODI**  
Wein.Genuss.Kulinarik.  
Schmiedgasse 7  
mybengodi.com



GASTHAUS LÖWEN  
SEIT 1808

## EIN KÜHLES BIER IM LÖWENGARTEN? MIT ABSTAND DAS BESTE!

DAZU EIN LECKERER VORARLBURGER, ZUBEREITET MIT FLEISCH DAS ZU 100% AUS DEM LÄNDLE STAMMT.

### UNSERE GASTGARTEN HIGHLIGHTS:

- Schattige Sitzplätze und überdachte Terrasse
- 90m<sup>2</sup> wetterfeste Überdachung
- Durchgehend warme Küche
- Köstliche Speisen und Getränke in gemütlicher Atmosphäre
- Leckere Eiskreationen zubereitet mit Eis aus der kolibri Eismanufaktur
- 230V für E-Bikes

DAS LÖWEN TEAM FREUT SICH AUF IHREN BESUCH!

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT



◀  
Das modernste Banking Feldkirchs –  
Bargeld beheben mit dem Handy

## SPARKASSE FELDKIRCH Bargeld mit Handy beheben

Die Sparkasse Feldkirch hat 26 Geldautomaten an 14 Standorten mit einer neuen Benutzeroberfläche ausgestattet. Diese orientiert sich optisch am Vorbild „George“ und wartet mit neuen Funktionen auf. Ab sofort kann Bargeld unkompliziert und schnell mit dem Handy abgehoben werden. Gleich wie beim Bezahlvorgang im Geschäft erfolgt die Bargeldbehebung mittels NFC Schnittstelle am SB-Gerät. Einziger Unterschied: Auch bei Beträgen unter 25 Euro ist eine PIN-Eingabe am Gerät erforderlich. Basierend auf der individuellen Nutzung des Geldautomaten werden den

Kund\*innen zudem ihre häufigsten Aktionen zur Auswahl angezeigt. Werden beispielsweise regelmäßig 100 Euro abgehoben oder gleiche Beträge auf dasselbe Konto eingezahlt, so kann künftig per Shortcut diese Aktion vom Start-Bildschirm ausgewählt werden. Das System merkt sich bis zu zwei Favoriten, die sich dynamisch und automatisch auf ein sich änderndes Nutzungsverhalten anpassen.

### **Kundenfreundliche Öffnungszeiten**

Inzwischen lässt sich der Großteil der üblichen Bankgeschäfte am SB-Gerät

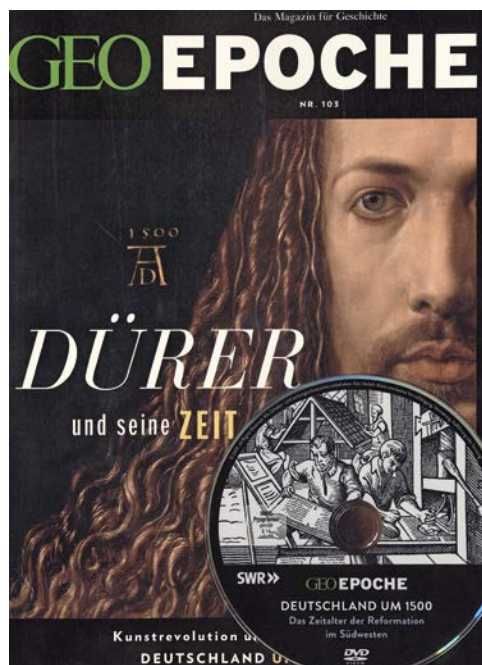
oder mit „George“ im „Do-it-yourself-Prinzip“ erledigen. Das heißt jedoch nicht, dass die Kund\*innen der Sparkasse Feldkirch dadurch Abstriche bei der persönlichen Betreuung in Kauf nehmen müssen. Über 200 Mitarbeiter\*innen an 14 Standorten arbeiten gerne für das Geldleben von rund 51.000 Kund\*innen. Kundenfreundliche Öffnungszeiten (auch nachmittags!) und ausgedehnte Beratungszeiten bis 19 Uhr, kombiniert mit technologischem Vorsprung, machen die Sparkasse Feldkirch zur führenden Regionalbank im Bezirk. ■

## REGIONALES NACHHALTIGKEITSPROJEKT Offener Kühlschrank – Lebensmittel sind kostbar

Der Feldkircher Kühlschrank „Greta“ ist im Mobilpunkt am Katzenturm zu finden. Unter dem Motto „Bring was du übrig hast. Nimm was du brauchen kannst.“ sind alle dazu eingeladen, den Kühlschrank zu nutzen und damit einen wertvollen Beitrag für die Umwelt zu leisten. Eine Million Tonnen genießbare Lebensmittel landen jährlich in Österreich im Müll. Anstatt Reste und Abgelaufenes wegzuschmeißen, stellen Ingrid Benedikt und ihr Team noch genießbare Lebensmittel in einem „Offenen Kühlschrank“ in den Gemeinden Vorarlbergs zur Verfügung. Die Sparkasse Feldkirch unterstützt diese Initiative und setzt sich damit für einen nachhaltigen und wertschätzenden Umgang der Lebensmittel in der Region ein. ■



Stadträtin Marlene Thalhammer, VDir. Anton Steinberger und Initiatorin Ingrid Benedikt



<  
Deutschland um  
1500, Peter Prestel,  
Spieldauer: 90 Min.

>  
Fantastische  
Welten, Stefan  
Roller und Jochen  
Sander, Hirmer  
Verlag 2014



## BUCH- UND FILMTIPP DER STADTBIBLIOTHEK

# Auf den Spuren Wolf Hubers

Mit Renate Milles aktuellem Buch- und Filmtipp tauchen wir ein ins 15. und 16. Jahrhundert und erhalten Einblicke in eine Epoche großer Veränderungen, in der die Werke des berühmten Feldkircher Künstlers Wolf Huber entstanden.

### **Buch: Fantastische Welten**

Das 15. Jahrhundert galt als Zeitalter der Entdeckungen und Erfindungen. Kolumbus entdeckte Amerika, Vasco da Gama fand den Seeweg nach Indien und Johannes Gutenberg erfand den Buchdruck mit beweglichen Lettern. Im deutschsprachigen Raum entwickelte sich eine neue Art der Malerei, die sich zunächst an die Lehren der Renaissance hielt. Im 16. Jahrhundert jedoch stand sie im Zeichen einer fundamentalen geistigen Veränderung – der Reformation.

Das Buch „Fantastische Welten – Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500“ zeigt auf, wie eine

Generation von Künstlern, angeführt von Albrecht Altdorfer und dem Feldkircher Wolf Huber, die Portrait- und Landschaftsmalerei neu definierte. Sie verzichteten auf eine rein naturgetreue Wiedergabe und verschrieben sich einer expressiven Kunst, in welcher Proportionen verändert wurden und Motive mit einem neuartigen Zusammenspiel von Licht, Farbe, Form und Pose verschmolzen.

In einem Kapitel schreibt Susanne Jaeger über „Wolf Huber und Meister IP – zwei kongeniale Künstler am Hof der Passauer Fürstbischöfe“. Beide Künstler waren herausragende Beispiele dieser speziellen, expressiv-künstlerischen Bewegung. Die Autorin begibt sich auf die Spuren Wolf Hubers und beleuchtet unter anderem die Fertigung des Annenaltars in Feldkirch und die enge Zusammenarbeit seiner Werkstatt mit dem nur durch sein Monogramm identifizierbaren Bildschnitzers IP.

### **DVD: Deutschland um 1500**

Im vergangenen Jahr widmete das Geschichtsmagazin „Geo Epoche“ eine Ausgabe dem vielseitigen Genie Albrecht

Dürer und seiner Zeit. Die Begleit-DVD führt uns in das Zeitalter der Reformation und der Renaissance im Südwesten Deutschlands. Als Martin Luther 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablassmissbrauch veröffentlichte, ahnte er nicht, wie einschneidend dies die Welt verändern würde. Die Dokumentation beleuchtet diese Epoche der Veränderungen und deren Folgen für Religion, Wissenschaft, Kunst und den Alltag der Menschen. Die Zeitschriftenreihe „Geo Epoche“ erscheint seit 1999; mittlerweile gibt es über 100 Hefte, die alle in der Stadtbibliothek Feldkirch entlehnt werden können. ■

## HINWEIS

➤ **Dr. Susanne Jaeger referiert im Zuge der Ausstellung „500 Jahre Annenaltar – Wolf Huber und seine Zeit“ am 26. August 2021 um 18 Uhr über „Der Bildschnitzer IP und Wolf Huber“**

# BADSANIERUNG AUS EINER HAND.

NEHMEN SIE EIN VOLLBAD.



**vollbad**



**DGKP  
Daniela  
Amann**

DGKP Daniela Amann ist Pflegeleiterin und Wundberaterin beim KPV Altenstadt.

Die Feldkircher  
Krankenpflegevereine



## TIPP VOM KRANKENPFLEGEVEREIN

# Erholsamer Schlaf

Kleine Dinge können den Alltag oft erleichtern: Daniela Amann vom Krankenpflegeverein Altenstadt gibt Tipps, wie gutes Schlafen und erholsame Nächte gelingen.

Es ist normal, dass wir bis zu 20-mal pro Nacht wach werden. Wir nehmen das nur nicht bewusst wahr und schlafen wieder ein. Unser Bewusstsein ist nicht völlig ausgeschaltet. Wir registrieren Schmerzen, Geräusche oder Helligkeit und dies wirkt sich auf unsere Schlafqualität aus. Die gute Nachricht: Es gibt viele Tipps, um erholsam zu schlafen.

- > Eine angenehme Schlafumgebung schaffen: Frische Bettwäsche, gute Matratze, angenehme Liegeposition

und richtige Schlaftemperatur von etwa 18°C

- > Das Zimmer abdunkeln
- > Das Handy auf Nachtmodus stellen
- > Stress und Lärm vermeiden: Keine aufwühlenden Filme und keine anstrengenden sportlichen Aktivitäten vor dem Schlafengehen
- > Ein Einschlafritual kann das Schlafen begünstigen: Regelmäßige Bettgehzeiten, Entspannungsübungen, eine Tasse Hopfentee
- > Kein Alkohol, Koffein oder schweres Essen vor dem Schlafengehen
- > Bewegung an der frischen Luft
- > Auf einen kurzen Mittagsschlaf achten
- > Das Aufwachen während der Nacht als natürlich betrachten, da es evolutionär bedingt ist
- > Nicht auf die Uhr schauen: Entspannt bleiben

- > Nächtliche Gedanken annehmen: Unser Unterbewusstsein arbeitet während der Nacht und ordnet in schwierigen Situationen unsere Gedanken.

Vergessen Sie nicht, die Schlafdauer nimmt mit dem Alter ab. Wer allerdings mehr als drei Wochen am Stück häufiger als dreimal pro Woche drei Stunden pro Nacht wach liegt, sollte einen Arzt oder Schlafexperten aufsuchen. Vielleicht hilft auch eine Tasse warme Milch mit Honig. ■

**> Die fünf Feldkircher Krankenpflegevereine beraten und helfen Personen, die Angehörige zu Hause pflegen gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Nähere Informationen: [www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine](http://www.hauskrankenpflege-vlbg.at/vereine)**

## HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

# „Feldkirch ist die urbanste Stadt in Vorarlberg“

Hotel, Café und Burgerlokal: René Gmeiner ist innovativer Gastronom und Hotelier aus Feldkirch. Woher seine Leidenschaft fürs Gastgewerbe kommt, verrät er im Gespräch. „Feldkirch aktuell“ stellt an dieser Stelle Persönlichkeiten aus Feldkircher Unternehmen vor.

Das Gespräch führte Katharina Graf.

**Hotel „NIGHT INN“ in der Bahnhofcity, Café Jahnalle und Burgerlokal „ONE MORE“ in der Neustadt: In Ihrer Person verbinden sich drei neue, innovative Projekte. Woher kommt Ihre Leidenschaft für die Gastro-Szene in Feldkirch?**

Die Gastfreundschaft liegt bei uns in der Familie. Daher war auch für mich klar, dass ich in der Gastronomie Fuß fassen werde. Bei Zwischenstationen in der Stadthotellerie und auch in der 5-Sterne-Hotellerie am Arlberg durfte ich meine persönlichen Erfahrungen sammeln und bin dann nach meiner USA Reise vor sechs Jahren in den elterlichen Betrieb gewechselt. Seither kümmere ich mich um unseren elterlichen Betrieb und plane neue Immobilien, Gastronomie- und Hotelprojekte.

**Sie sind als Sohn einer Gastro-Familie – der Schlosswirtschaft**

**Schattenburg – aufgewachsen. Wurde Ihnen die Liebe zur Gastronomie in die Wiege gelegt?**

Ja, könnte man so sagen. Dieses Jahr haben meine Eltern ihr 30-jähriges Jubiläum in der Schattenburg. Eine lange Zeit, die meine Schwester und mich natürlich geprägt hat. Schon in jungen Jahren haben wir viel Zeit im Restaurant verbracht, dadurch kenne ich es auch nicht anders. Heute versuche ich meine Eltern zu entlasten und freue mich umso mehr auf die gemeinsame Zeit mit der Familie.

**Die alten Gemäuer der denkmalgeschützten Jahnalle erstrahlen in neuem Glanz. Was steckt dahinter?**

Die Jahnalle begleitet mich schon seit vielen Jahren. Mit meinem Mischnutzkonzept Café und Bar, Vintage Store und Co-Working Space stieß ich vor einigen Jahren bei den Projektverantwortlichen sowie bei der Bank auf wenig Interesse. Nach diesem Rückschlag kam ich zufällig nochmals zur Jahnalle und konnte beim zweiten Anlauf alle Entscheidungsträger überzeugen. Umso mehr freue ich mich heute, mit meinem Geschäftspartner Kassian Xander, vor dem offenen Kamin zu sitzen und unsere Gäste persönlich begrüßen zu können.

**Dieser Teil der Innenstadt – von der Neustadt über den Jahnplatz bis zur Bahnhofcity –**



René Gmeiner: „Café, Vintage Store und Co-Working sind in der alten Jahnalle zu finden.“

**ist stark im Wandel. Viel Neues entsteht mit einem Hauch von Großstadtgefühl. Wie urban ist Feldkirch?**

Ich würde sagen, Feldkirch ist die urbanste Stadt in Vorarlberg und auch die schönste (lacht). Und hier meine ich nicht mehr nur die Marktgasse. Feldkirch wächst und damit auch das „Großstadtflair“ über den Jahnplatz hinaus bis



Derzeit noch Baustelle – im Juli soll das neue Hotel am Bahnhof eröffnen.

hin zur Bahnhofcity. Der neue Bahnhof ist einzigartiger Dreh- und Angelpunkt der Mobilität in alle Richtungen.

**Das Hotel am Bahnhof „NIGHT INN“ ist ein weiteres Ihrer Projekte. Wann soll dieses eröffnen und welche Gäste möchten Sie ansprechen?**

Wir eröffnen voraussichtlich im Juli. Das Hotel „NIGHT INN“ soll ein Zuhause für jene sein, die Wert auf regionale und doch urbane Wohnlichkeit legen. Gerade der neue Bahnhof mit der unmittelbaren Nähe zu Bus und Bahn, die kurze Distanz zum Autobahnanschluss sowie die Tiefgaragenparkplätze garantieren individuelle Mobilität. Business-Gäste sind in wenigen Fahrminuten bei den großen Industrieunternehmen der Region. Freizeit-Gäste erreichen sowohl die Ski- und Wandergebiete der Umgebung, als auch den Bodensee, in kürzester Zeit. Nicht nur mit dem PKW, sondern stressfrei mit dem Zug.

**Hotellerie und Gastronomie stehen nun seit über einem Jahr**

**vor einer nie dagewesenen Ausnahmesituation. Wie meistern Sie die Corona-Pandemie?**

Corona ist für uns eine große Herausforderung, die uns auch noch weiter begleiten wird. In den neuen Betrieben Jahnhalle und „ONE MORE“ haben wir keinerlei Unterstützung erhalten und waren somit auf uns allein gestellt. In dieser Zeit haben Kassian und ich einige Entscheidungen treffen müssen, bei denen wir nicht wussten, wo die Reise hin gehen wird. Eine der Hauptentscheidungen war, dass wir keine Mitarbeiter\*innen kündigen und uns stark auf Take Away und unseren Lieferservice konzentrieren.

**Corona, drei große Projekte in der Innenstadt, Mitarbeit im elterlichen Betrieb und die Entwicklung neuer Projekte: Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?**

Diese Frage wird mir öfter gestellt. Das Café, in dem wir sitzen, oder das Hotel, das hier entsteht, ist jedoch immer nur

die Spitze des Eisbergs. Das Fundament, das darunter liegt und das man nicht auf den ersten Blick sieht, ist die Arbeit, die bereits in die Entwicklung investiert wurde. Seit über sechs Jahren arbeite ich – step by step – an den Konzepten. Und: Mein Arbeitstag hat keine acht Stunden, meist habe ich keine freien Tage und ich muss sagen: Ich mache meine Arbeit einfach sehr gern.

**Danke für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg! ■**

**KURZ ERKLÄRT**

- > **Die denkmalgeschützte Jahnhalle** vereint Café und Bar, Vintage Store und Co-Working.
- > **Das Hotel „NIGHT INN“** am Bahnhof mit 125 Zimmern eröffnet voraussichtlich im Juli.
- > **Das Burgerlokal „ONE MORE“** in der Neustadt bietet auch einen Lieferservice an.

# Gepflegt von Krone bis zur Wurzel? Das macht der Maschinenring!



Wettan  
mar!

Unsere Maschinenring-Profis kümmern sich um die Gesundheit Ihrer Bäume. Vom einfachen Baumschnitt über die Totholzentfernung bis zur komplexen Kronensicherung sind Sie bei unseren ausgebildeten Fachexperten in guten Händen. Professionelle Baumpflege sorgt für Sicherheit und Baumgesundheit für kommende Generationen.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**Maschinenring Oberland**

T 059060 804

E oberland@maschinenring.at

[www.maschinenring.at](http://www.maschinenring.at)

**Die Profis  
vom  
Land**



**Maschinenring**

## WIR HELFEN HÖREN

UNSER SERVICE FÜR SIE IM ÜBERBLICK

[akustik@lzh.at](mailto:akustik@lzh.at)

[www.lzh-hoertechnik.at](http://www.lzh-hoertechnik.at)

- Individuelle, unverbindliche und diskrete Beratung rund ums Hören
- Kostenloser Hörtest
- Kostenloses Probetragen der modernsten Hörgeräte
- Wartungsarbeiten für alle Hörsysteme
- Gehörschutz Standard oder maßgefertigt zum Schutz vor Lärm

Gratis  
Hörtest



Wilma Reichsöllner, Marion Entner, Cornelia Büchel  
Markus Laher, Stefan Mathis, Cornelia Mathis



**Röthis**

Walgaustraße 37  
6832 Röthis  
T +43 5522 43129

**Öffnungszeiten**

08:30 – 12:30 Uhr Montag bis Donnerstag

13:30 – 17:30 Uhr

08:30 – 12:30 Uhr Freitag

**LZH HÖRTECHNIK**  
WIR HELFEN HÖREN

Dornbirn • Röthis • Bludenz • Bezau



## JUBILARE VON JUNI BIS AUGUST 2021

## Die Stadt Feldkirch gratuliert

**GEBURTSTAGE****80.**

- > Struber Dieter Rupert, Feldkirch Stadt
- > Flatz Helga, Altenstadt
- > Wesely Christine, Gisingen
- > Podany Rudolf, Gisingen
- > Erhart Rosemarie, Gisingen
- > Bergauer Johann, Nofels
- > Ammann Edith Franziska, Nofels
- > Lorünser Christian Hermann, Tosters
- > Stenek Arno, Tosters
- > Kirschner Otmar, Tosters
- > Rösler Renate, Tosters
- > Bonner Günther, Tosters
- > Lins Helmut, Tisis

**85.**

- > Amann Elisabeth, Feldkirch Stadt
- > Stieger Johann Josef, Altenstadt
- > Blekac Anton, Gisingen
- > Dross Brigitte, Tosters
- > Gohm Albert, Tisis

**90.**

- > Schwald Ida, Nofels
- > Türtscher Ernst, Tisis

**91.**

- > Weh Helgard Rosa Maria, Levis

**92.**

- > Stecher Aloisia, Gisingen
- > Wendland Ingeborg, Gisingen
- > Spiess Laura Katharina, Nofels
- > Hertnagel Irene, Nofels

**93.**

- > Klien Bertram, Feldkirch Stadt
- > Schwendinger Herbert Georg, Altenstadt
- > Weber Franz Christian, Gisingen

**94.**

- > Barbisch Karl, Gisingen
- > König Rudolf, Gisingen
- > Chmel Alfred Ferdinand Augus, Tisis

**95.**

- > Stubler Gebhard, Gisingen

**96.**

- > Biedermann Elfrieda Maria, Gisingen

**97.**

- > Nöbl Margareta Maria Theresia, Feldkirch Stadt

**98.**

- > Fehr Anna, Nofels
- > Blenke Gisela, Tosters

**99.**

- > Selb Klaudia, Feldkirch Stadt
- > Brüstle Eugen, Feldkirch Stadt

**101.**

- > Allgäuer Karoline, Gisingen

**GNADENE HOCHZEIT**

- > Helgard und Arnold Weh, Levis

**DIAMANTENE HOCHZEIT**

- > Annelies und Josef Kneissl, Tosters

**> Bitte beachten:**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Jubiläen und Geburtstage nur dann in „Feldkirch aktuell“ veröffentlicht, wenn die Jubilar\*innen ihre ausdrückliche Zustimmung dafür erteilt haben. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an den Bürgerservice im Rathaus (Tel.: 05522/304-1246)**

# ALLES GUTE ...

Aufgrund der Gefährdung durch das Corona-Virus mussten die Geburtstagsbesuche weiterhin abgesagt werden. Die Stadt Feldkirch und Bürgermeister Wolfgang Matt möchten auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, da ein persönliches Gratulieren leider nicht möglich war.

## Geburtstage im März

Gertrude Rederer, 90 Jahre  
 Josefa Strauss, 90 Jahre  
 Walter Meier, 90 Jahre  
 Rosmarie Braun, 90 Jahre  
 Albert Ess, 90 Jahre  
 Helmut Büsel, 90 Jahre

Othmar Kessler, 90 Jahre  
 Edith Ziedler, 90 Jahre  
 Hildegard Müller, 95 Jahre  
 Kreszentia Sr. Valentia Malin, 102 Jahre

## Geburtstage im April

Pia Lins, 90 Jahre  
 Herbert Hefel, 90 Jahre  
 Anna Maria Guth, 95 Jahre  
 Johanna Bettin, 95 Jahre  
 Josefine Heinzle, 95 Jahre

## Geburtstage im Mai

Maria Gappmeier, 90 Jahre  
 Erna Lins, 90 Jahre  
 Herbert Hribar, 90 Jahre  
 Marianne Reimer, 90 Jahre  
 Anna Maria Keßler, 90 Jahre  
 Reinhold Primosch, 90 Jahre

Othmar Wohlgemuth, 90 Jahre  
 Brunhilde Paul, 90 Jahre  
 Elisabeth Walser, 95 Jahre  
 Brunhilde Ritter, 95 Jahre  
 Aloisia Müller, 100 Jahre  
 Elisabeth Koller, 101 Jahre  
 Erna Fleisch, 103 Jahre

## Hochzeitsjubiläen

Eiserne Hochzeit:  
 Gisela und Gerhard Kratzer, Tosters  
 Diamantene Hochzeit:  
 Hildegard und Herbert Salzgeber, Tosters  
 Diamantene Hochzeit:  
 Waltraud und Alfred Walkam, Nofels  
 Diamantene Hochzeit:  
 Erika und Giovanni Wohlfarter, Gisingen

**Miele**

**WWD 120 WCS** Waschmaschine mit 1-8 kg Schontrummel und Vorbügeln



- CapDosing-Waschmittel und Zusätze praktisch dosiert
- Mengenautomatik
- 1.400 U/min max. Schleuderdrehzahl
- Energieeffizienz D

KAP 799,-

**TWB 140 WP** Wärmepumpentrockner mit A++ und 1-7 kg Schontrummel



- Keine feuchte Raumluft
- Persönlicher Lieblingsduft FragranceDos
- Punktgenaue Trocknung Perfect Dry
- Energieeffizienzklasse D

KAP 799,-

Die Geräte können mit einem Zwischenbausatz, auch übereinander, zur Wasch-Trocken-Säule aufgestellt werden !

**ELEKTRO ZIMMERMANN** Qualität braucht Profis

Installationen-Geräte-Planung/Neustadt 12/6800 Feldkirch 05522 72304 elektro.zimmermann@vol.at

**IMAN (16 JAHRE)**

# „Hallo, ich heiße ...“



Hallo, ich heiße Iman und bin 16 Jahre alt. Gemeinsam mit meinen Eltern und Geschwistern lebe ich schon seit gut vier Jahren in Feldkirch. Früher habe ich mit meiner Familie in Syrien gelebt.

Geboren bin ich in Al-Mailikiya. Das liegt im Nordosten von Syrien an der Grenze zur Türkei und dem Irak. Nach Feldkirch gekommen bin ich gemeinsam mit meiner Mama und meinen drei Brüdern. Mein Papa ist schon vor uns nach Feldkirch gekommen.

In Syrien wohnen wir in einer Wohnung, die aus Beton gebaut wurde. Sie hatte auch keinen Garten wie unsere Wohnung jetzt in Feldkirch, sondern nur einen kleinen Balkon. Zur Schule bin ich immer schon gerne gegangen – das ist auch eine meiner schönsten Erinnerungen an Syrien. Ich war mit fast allen Kindern in der Schule befreundet. Das Lernen und Lachen mit ihnen hat mir

immer sehr viel Freude bereitet. Auch hier in Feldkirch gehe ich sehr gerne in die Schule, derzeit besuche ich das Gymnasium. Das Schulsystem in Österreich finde ich toll – ich schätze die Bildungsmöglichkeiten hier sehr. Ich lese auch sehr viele Bücher, um die deutsche Sprache noch besser zu lernen.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne shoppen. Vor Corona bin ich viel mit meinen Freundinnen einkaufen und bummeln gegangen, derzeit mache ich das nur mit meiner Mutter – aber auch das kann Spaß sein. Manchmal mache ich auch gerne Spaziergänge im Grünen. Da höre ich Musik und genieße die Natur.

In Syrien leben noch viele Verwandte meiner Familie. So zum Beispiel meine Oma und auch Onkel und Tanten. Am meisten vermisse ich an Syrien meine Verwandten und meine Freundinnen von unserer gemeinsamen Schulzeit. Mit einigen Freundinnen habe ich noch Kontakt über das Handy. Am schönsten am Leben in Feldkirch finde ich, dass meine

Familie und ich hier in Sicherheit leben können sowie die Schule, die ich sehr gerne besuche. ■

## **KLEINER KURDISCH-KURS MIT IMAN:**

**Hallo, wie geht es dir?**

*Dembas, tu çawa yî?*

**Ich heiße Iman und bin 16 Jahre alt.**

*Navê min Iman ne. Ez sazdeh salî me.*

**Ich habe drei Brüder.**

*Sê Birayên min hene.*

**Ich gehe in das Gymnasium.**

*Ez diçim Dibistan e, asta Gymnasium.*

**Wenn ich groß bin, möchte ich Ärztin werden.**

*Dema ez mezin bibim, ez dixwazim bibim Bijîsk.*

TERMINE VON JUNI BIS SEPTEMBER

# Für Seniorinnen und Senioren

**FELDKIRCHER SENIORENBUND**

*Ansprechperson Reisedienst: Evelyne Kaufmann, Tel. 0664/255 49 72 oder evi. kaufmann@gmx.at*

Jeden Mittwoch  
**RADFAHREN**  
14 Uhr: Parkplatz Milchhoflädele

Jeden Donnerstag  
**WANDERN**  
9 Uhr: Parkplatz Waldbad

Jeden Freitag  
**KEGELN**  
13 – 17 Uhr: Kegelcenter Koblach

Donnerstag  
**10. JUNI**  
Sanftes Wandern F.M. Felder-Weg in Schopernau

Mittwoch  
**16. JUNI**  
Seefeld  
8 Uhr: Abfahrt beim Busplatz Feldkirch  
Anmeldungen bis 31. Mai beim Reisedienst  
Kosten: 55 Euro

Mittwoch  
**7. JULI**  
Zugfahrt von Filisur nach Davos

9 Uhr: Abfahrt Busplatz Feldkirch  
Anmeldungen bis 14. Juni beim Reisedienst  
Kosten: 52 Euro

Mittwoch  
**14. JULI**  
Sanftes Wandern Kristberg – Silbertal

Donnerstag  
**19. AUGUST**  
Sanftes Wandern Maria Bildstein

**SOZIALKREIS LEVIS**  
*Ansprechperson: Hildegard Matt, Tel. 0650/764 86 15*

Dienstag  
**8. JUNI**  
14.30 Uhr: Seniorennachmittag, Pfarrsaal Levis

Dienstag  
**7. SEPTEMBER**  
14.30 Uhr: Seniorennachmittag, Pfarrsaal Levis

**PENSIONISTEN-VERBAND ORTSGRUPPE FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Martha Cizek-Gutheinz, Tel. 0677/623 253 24*

Jeden Dienstag  
**KEGELN**  
Kegelsportcenter Koblach  
Anmeldung erforderlich unter 0664/148 73 03

Jede zweite Woche am Montag  
**KEGELN**  
Kegelsportcenter Koblach  
Anmeldung erforderlich unter 0699/170 393 65

Dienstag, 1., 15., 29. Juni  
Donnerstag, 9. September  
**TANZNACHMITTAG**  
14.30 Uhr: Gasthof Löwen in Tisis

Jeden Mittwoch  
**GEHEN, LAUFEN, NORDIC WALKING**  
9 Uhr: Milchhof Gisingen, Finnenbahn

Jeden Donnerstag  
**JASSEN UND SPIELENACHMITTAG**  
Ab 14 Uhr: Gasthaus Löwen Nofels

Jeden letzten Montag im Monat (außer im Juli)  
**MONTAGSTREFF**  
14 Uhr: Hotel Noval Nofels

Mittwoch und Donnerstag  
**9. UND 10. JUNI**  
2-Tages-Ausflug nach Kaufbeuren mit Preisjassen  
Anmeldung erforderlich

Mittwoch  
**23. JUNI**  
Kirschen und Marillenfahrt nach Kressbronn  
Anmeldung erforderlich

Mittwoch  
**7. JULI**  
Führung ORF Vorarlberg und Buschenschank zum Steirer  
Anmeldung erforderlich

**GESUNDER LEBENSRAUM GISINGEN**  
*Ansprechperson Martha Wagner, Tel. 0650/928 00 93*

Jeden Dienstag (außer Schulferien)  
**„V'RZELLA UND LOSA“**  
In geselliger Runde zusammensitzen, Neues erzählen und erfahren –





beim gemütlichen Kaffeepausch treffen wir uns.  
9 – 10.30 Uhr: Lebens-Raum

Jeden Mittwoch (außer Schulferien)  
**WER JASST, BLEIBT GEISTIG FIT**

Wer gerne jassen möchte, ist hier herzlich willkommen.  
14 – 17 Uhr: Lebens-Raum

Jeden Donnerstag (außer Schulferien)

**LAUF MIT!**

Miteinander gehen, erzählen, neue Leute kennenlernen und die Natur genießen.  
8.30 – 9.30 Uhr: Treffpunkt Finnenbahn

**EVANGELISCHE PFARRGEMEINSCHAFT FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Margit Leuthold, 0699/188 778 92*

Freitag

**28. MAI**

Lange Nacht der Kirchen  
Ab 19.30 Uhr: Pauluskirche

Mittwoch

**9. JUNI**

Anekdotencafé, gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen  
14.30 Uhr: Gemeindesaal Pauluskirche

Freitag

**25. JUNI**

„Herr Käthe“ die Tischreden der Katharina von Bora  
Ab 19 Uhr: Pauluskirche

Mittwoch

**14. JULI**

Anekdotencafé, gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen  
14.30 Uhr: Gemeindesaal Pauluskirche

Mittwoch

**11. AUGUST**

Anekdotencafé, gemütliche Runde bei Kaffee und Kuchen  
14.30 Uhr: Gemeindesaal Pauluskirche

**SERVICESTELLE FÜR SENIOR\*INNEN DER STADT FELDKIRCH**

*Ansprechperson: Julia Hartmann, Tel. 05522/304-1234, senioren@feldkirch.at*

Dienstag

**8. JUNI**

Mit dem Rad zum Kraftwerk Illspitz  
Beitrag: kostenlos, Anmeldung erforderlich

Montag

**21. JUNI**

13.30 Uhr: Besichtigung Landesfeuerwehrverband  
Beitrag: kostenlos, Anmeldung erforderlich

Donnerstag und Freitag

**2., 3., 9. UND 10. SEPTEMBER**

14 Uhr: Google-Android-Basis: Tablet und Smartphone  
Beitrag: 140 Euro, Anmeldung erforderlich

Freitag

**3. SEPTEMBER**

14 Uhr: Der Tostner Wald  
Beitrag: kostenlos, Anmeldung erforderlich

Mittwoch oder Donnerstag

**8. ODER 9. SEPTEMBER**

17 Uhr: Kochkurs für Männer  
Beitrag: 50 Euro, Anmeldung erforderlich

Ab Freitag

**10. SEPTEMBER**

10.15 Uhr: Fitnesscenter Natur  
Beitrag: 50 Euro, Anmeldung erforderlich

**SERVICESTELLE PFLEGE UND BETREUUNG**

*Ansprechperson: Thomas Winzek, Tel. 05522/3422 6882*

**DEMENTZSPRECHSTUNDE**

Informationen und individuelle Terminvereinbarungen bei der Servicestelle Pflege und Betreuung unter der Telefonnummer 05522/3422 6882 oder per Mail service-stelle.sbf@feldkirch.at.

**SENIORENBÖRSE FELDKIRCH**

*Tel. 0676/44 10 10 0 Vermittlungsdienst Seniorenbörse*

*Tel. 0676/44 10 20 0 Vermittlungsdienst Rikscha-Fahrten*

*9 – 11 Uhr: Montag und Mittwoch*

*Außerhalb der Kontaktzeiten bitte Sprachnachricht hinterlassen, wir rufen zurück.*

Jeden Mittwoch

**ZENTRALE BESETZT**

9 – 11 Uhr: Langäckerweg 4, „Betreutes Wohnen“ hinter dem Haus Tosters  
info@seniorenboersefeldkirch.at  
www.seniorenboersefeldkirch.at



\*\*\*  
HOTEL GASTHOF LÖWEN  
SEIT 1808

**FRÜHSTÜCK IM LÖWEN:  
DER PERFEKTE  
START IN DEN TAG**

---

*Bei unserem köstlichen  
und abwechslungsreichen  
**Selbstbedienungsbuffet**  
erwartet Sie ein  
reichhaltiges Angebot mit  
warmen und kalten  
Leckereien: Wurst- und  
Käsespezialitäten, feine  
Marmeladen, Aufstriche,  
frisches Obst, Rührei  
mit Speck, allerlei  
Frühstückscerealien,  
Joghurt, Kuchen und  
Mini-Pfannkuchen mit  
Ahornsirup.  
**Soviel Sie wollen!***

**MONTAG - FREITAG  
6.30 - 10.00 UHR  
SAMSTAG & SONNTAG  
6.30 - 10.30 UHR**

---

**€ 12,00 / Person**  
€ 6,00 / Kinder bis 10 Jahre  
Kinder bis 3 Jahre gratis

Inkl. sämtlicher Frühstücks-  
getränke (Kaffee, Tee, Heiße  
Schokolade, diverse Säfte).  
Auch hier heißt es  
'Bediene dich selbst'

---

KOHLGASSE 1  
A-6800 FELDKIRCH-NOFELS  
T +43 5522 3583  
MAIL@HOTEL-LOEWEN.AT  
HOTEL-LOEWEN.AT

19. JUNI

# Tag der Nachhaltigkeit

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde. Doch was steckt hinter diesem etwas sperrigen Begriff? Wie ein genussvoller, nachhaltiger Lebensstil aussehen kann, wird am 19. Juni, dem Tag der Nachhaltigkeit der Stadt Feldkirch, spürbar und erlebbar gemacht.

Nachhaltig leben – das bedeutet die natürlichen Ressourcen so zu nutzen, dass sie sich regenerieren können und so für nachfolgende Generationen erhalten bleiben. Dazu gehört nicht nur der achtsame Umgang mit Rohstoffen, sondern auch der Schutz des Klimas durch sparsamen Energieverbrauch. Neben den Bereichen Mobilität und Wohnen spielt hier auch unser Konsum- und Ernährungsverhalten eine große Rolle. ■





## TAG DER NACHHALTIGKEIT

**Samstag, 19. Juni**

### > Re-Use-Tag

Am 19. Juni findet in der Feldkircher Innenstadt von 10 bis 14 Uhr der Re-Use-Tag mit großem Flohmarkt und Bio-Erlebnis-Corner statt. Es werden sich auch Feldkircher Betriebe mit eigenen Aktionen beteiligen.



### > Workshop

Im Jugendhaus Graf Hugo (Reichsstraße 143) beginnt um 14 Uhr der Workshop „Upcycling: Mit Fashion gegen den Klimawandel!“.

> **Alle weiteren Infos zum Tag der Nachhaltigkeit sind online zu finden unter: [www.feldkirch.at/umweltpogramm](http://www.feldkirch.at/umweltpogramm).**



## Grillsaison

Grillsoßen  
BBQ Gewürze  
Senfe / Dips  
Essig & Öl

Feine Köstlichkeiten  
für's Grillfest!

*Culinara*  
BENTELE  
GENUSS



Bentele Genuss GmbH  
Imkerei & Schaubrennerei  
6861 Alberschwende  
T 05579 / 82 380  
info@gsiberger.at  
Onlineshop

Culinara Feldkirch  
Neustadt 11  
T 05522/83 782  
Culinara Bregenz  
Kaiserstr. 4  
T 05574/42 944

[www.gsiberger.at](http://www.gsiberger.at)



Annabruderschaften waren die bevorzugten Bruderschaften des Kaisers Maximilian.

AUS ALTEN ZEITEN

# Die Feldkircher Annabruderschaft und Wolf Huber

## Die Bruderschaft

Annabruderschaften waren zur Zeit Wolf Hubers die angesagtesten Bruderschaften in Handelsstädten entlang des Rheins. Im Jahr 1515 gaben fünf Feldkircher Bürger und Mitglieder der Annabruderschaft den Annenaltar – so wie er heute noch im Dom St. Nikolaus zu besichtigen ist – in Auftrag.

Diese Bruderschaft war 1503 auf Initiative von Johannes Mühlberger, genannt von Winterthur, einem Humanisten und Protegé Kaiser Maximilians, zur geistigen und seelischen Hilfestellung nach den schweren Jahren mit Krieg und Pest gegründet worden. Annabruderschaften waren zu dieser Zeit die angesagtesten Bruderschaften in den Handelsstädten entlang des Rheins und die bevorzugte Bruderschaft des Kaisers. Sie standen Frauen wie Männern offen und waren vor allem bei Kaufleuten und gebildeten Bürger\*innen beliebt. Die Mitgliedschaft versprach neben einem Sündenablass auch ein hohes Sozialprestige.

Von Historikerin Sabine Sutterlütti

Am 5. März 1515 beauftragten fünf Feldkircher Bürger, allen voran Stadtammann Heinrich Rad, weiters Pfarrer Dr. Ludwig Rad und die Ratsherren Clas Haslach, Ulrich Zoller und Georg Gasser, den aus Feldkirch stammenden Maler Wolf Huber (um 1480 – 3. Juni 1553) mit der Gestaltung eines Altars für die Pfarrkirche St. Nikolaus, der zum Osterfest 1516 geliefert werden sollte. Die fünf Männer waren Mitglieder der Annabruderschaft, die es seit rund zehn Jahren in Feldkirch gab und die schon einen einfachen Altar in der Pfarrkirche besaß. Die Annabruderschaft widmete sich besonders der Verehrung der Heiligen Anna, der Mutter der Gottesmutter Maria. Mit dem neuen Altar wollten die Mitglieder der Bruderschaft ihre Bedeutung in der städtischen Gesellschaft und im religiösen Alltag demonstrieren.

Neben Pfarrer Mühlberger waren es die Mitglieder der aus Rankweil stammenden Familie Rad und anderer Patrizierfamilien wie der Münzer, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verbindungen gerade diese Bruderschaft ins Leben riefen. Stadtamman Heinrich Rad gehörte auch zu der Feldkircher Mannschaft, die 1508 in Trient für Kaiser Maximilian gegen die Venezianer und Franzosen gekämpft hatte. Sie hatten ihre Kontakte nach Frankfurt und Worms, wo die wichtigsten Annabruderschaften der Zeit bestanden. Den Feldkirchern war sicher bekannt, dass Martin Luther ein Verehrer der Heiligen Anna war. Die Feldkircher Humanisten wussten wahrscheinlich auch, dass in der Kirche S.



Maria dell'Anima in Rom, der Kirche für Pilger aus dem Deutschen Reich, 1499 eine Annabruderschaft gegründet worden war. Im Gegensatz zur Priester-Bruderschaft zu Ehren Gottes und Marias, die von Pfarrer Johannes Rad gegründet worden war, war die Annabruderschaft eine Bruderschaft der Bürgerinnen und Bürger. Ihr Marketing glich in vielen Punkten der Bruderschaft St. Christoph, die Heinrich Findelkind am Arlberg gegründet hatte. Während sich ein Adliger nach einer umfangreichen Spende im Bruderschaftsbuch verewigen durfte, wurde man mit einer Einschreibgebühr von drei oder vier Gulden Mitglied der Annabruderschaft. Als Mitglied konnte man am Bruderschaftstag mit den anderen Mitgliedern das Bruderschaftsfest feiern und sicher sein, dass die Brüder und Schwestern regelmäßig für das Seelenheil aller lebenden und toten Mitglieder beteten. In der Pfarrkirche hatte die Bruderschaft eine Kapelle mit einem Altar, an dem regelmäßige Messfeiern gehalten wurden.

### Der Künstler

Wenn in Frankfurt und Worms die kaiserliche Familie Anna-Altäre stiftete, so engagierte die Feldkircher Annabruderschaft 1515 für ihren neuen Altar zumindest einen Künstler, den Kaiser Maximilian schon beschäftigt hatte. Wolf Huber hatte zwei der 137 Druckstock-Vorlagen für den „Triumphzug“ von Kaiser Maximilian entworfen. Mit dem Triumphzug, einem monumentalen „Werbepplakat“, wollte Maximilian sein Lebenswerk der Nachwelt überliefern. Wolf Huber lebte und arbeitete seit 1510 in Passau und

stand im Dienst der dortigen Bischöfe Ernst Herzog von Bayern, einem Nefen Kaiser Maximilians, und Wolfgang Graf von Salm. Im Werkvertrag für ihren neuen Altar legten die Auftraggeber das Bildprogramm der Tafeln und der Schnitzereien sowie die Liefermodalitäten und Zahlungsbedingungen fest. Für den Auftrag sollte der Künstler 230 Gulden erhalten. Das war halb so viel, wie ein Weinberg am Ardetzenberg kostete. 25 Gulden waren gleich bei der Auftragserteilung im März 1515 fällig, 25 Gulden zu Martini (11. November), weitere 100 Gulden, wenn das Werk aufgestellt wurde. Der Rest sollte ein halbes Jahr später beglichen werden.

Wolf Huber lieferte den Altar allerdings nicht 1516, sondern erst 1521. Wer für diese Verzögerung verantwortlich war, lässt sich heute nicht mehr sicher sagen. Einerseits war die Bruderschaft jung, bei drei Gulden Eintrittsgeld hätte sie rund 75 Mitglieder gebraucht, um den Altar bezahlen zu können, ohne weitere Ausgaben für andere Aktivitäten. Feldkirch hatte zu der Zeit aber erst rund 500 Einwohner. Andererseits war Wolf Huber in Passau auch mit anderen Aufträgen beschäftigt. 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen. 1519 starb Kaiser Maximilian. Die Zeiten waren insgesamt unruhig.

### Das Geld

Die erste bekannte Mäzenin der Bruderschaft war Anna Münzer (verehelichte Münzinger). Die Schwester von Barbara Münzer (verehelichte Furtenbach), Hieronymus und Ludwig Münzer stiftete

1522 für die Kirche St. Leonhard in der Au einen Zinsgewinn. Davon sollte der Verwalter der Kirche vier Pfund Pfennig entnehmen und damit zur Bezahlung des Anna-Altars beisteuern. Dieser Spende folgten zahlreiche große und kleine Stiftungen, sodass die von der Stadt verwaltete Bruderschaft bis zu ihrer Auflösung durch Kaiser Joseph II. 1783 zu einem wichtigen Kreditgeber in Feldkirch wurde. ■

Der Heilige Fidelis von Sigmaringen war Mitglied der Annabruderschaft.





**WISSEN SIE'S?**

# Wie alt ist der St. Annenaltar im Feldkircher Dom?

Im Palais Liechtenstein wurde am 21. Mai die Wolf Huber-Ausstellung eröffnet. Der Annenaltar des gebürtigen Feldkirchers Wolf Huber ist einer der wertvollsten Kunstschätze Vorarlbergs. Die aktuelle Quizfrage dreht sich um dieses historische Meisterwerk: Wie alt ist der St. Annenaltar im Feldkircher Dom? Wissen Sie`s? Dann senden Sie Ihre Antwort an die Stadt Feldkirch, Schmiedgasse 1, 6800 Feldkirch, oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Quizspiel“ an [mosaik@feldkirch.at](mailto:mosaik@feldkirch.at).

**Mitmachen und Gewinnen**

Zu gewinnen gibt es zwei Kombi-Saisonkarten für die ganze Familie für das Waldbad Gisingen und das Schwimmbad Felsenau, denn der Sommer steht schon vor der Tür. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben. Der Rechtsweg ist aus-

geschlossen und die Gewinner\*innen werden im nächsten Feldkirch aktuell bekanntgegeben.

**Die Lösung vom letzten Mal**

Die richtige Antwort auf unsere letzte Frage – „Wie viele Pflegeheime – „Häuser“ – gehören zur Senioren-Betreuung Feldkirch?“ – lautet: Vier. Und zwar das Haus Gisingen, Haus Nofels, Haus Schillerstraße sowie das Haus Tosters. Unter den vielen Einsendungen haben wir zwei Gewinner\*innen gezogen, die sich je über einen Gutschein für die Stadtgärtnerei Feldkirch im Wert von 30 Euro freuen dürfen.

**Gewonnen haben:**

- > Elke Feurstein
- > Philipp Schatzmann

Nochmals herzliche Gratulation! ■



Preisübergabe in der Stadtgärtnerei in Nofels



Die Nissan Nutzfahrzeuge.  
Steuern Ihr Unternehmen Richtung Zukunft.  
Jetzt noch bis zu € 15.000,- NoVA sparen.



Nissan Navara



Nissan NV250



Nissan NV300



Nissan NV400



Verbrauch: 8,9 – 5,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 233 – 146 g/km.

Abb. zeigen Symbolfotos. 5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf Nissan Nutzfahrzeug-Modelle mit Verbrennungsmotor. Einzelheiten unter [www.nissan.at](http://www.nissan.at). Die NoVA Ersparnis bezieht sich auf den Nissan NV400 Kastenwagen L4H3 COM 165 inkl. Optionen und errechnet sich aus der Differenz des aktuellen Listenpreises und dem Listenpreis inkl. NoVA. Angebote gültig bis 31.05.2021 und nur für Firmenkunden.

Autohaus Branner Ges.m.b.H  
Treitstraße 2  
6833 Klaus  
Telefon: (0 55 23) 5 11 41

[www.branner.at](http://www.branner.at)

LAMPERT \*  
Näher dran.

# Mein Breitband- lächeln

Immer die volle Leistung.  
Mit Internet von Lampert.

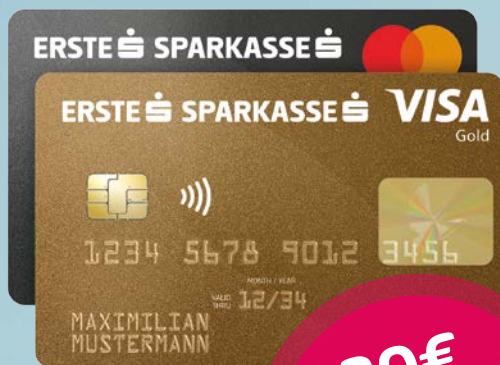
[kontakt@lampert.at](mailto:kontakt@lampert.at), [www.lampert.at](http://www.lampert.at)  
Facebook: Lampert.KabelTV, Instagram: Lampert.naeher.dran

\* Aktion gilt bei Neuanmeldung bis 30.09.2021. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Das Lampert-Abo kann während der ersten 8 Wochen der Vertragslaufzeit jederzeit gekündigt werden, danach geht es in ein normales Lampert-Abo über. Einmaliger Technikeinsatz: € 79,-. Zusätzlich Internet-Service-Entgelt in Höhe von € 1,75 pro Monat. Ausgenommen sind Rai und Pink.

2 Monate  
gratis  
testen\*

# Zeit für ein neues Konto!

Jetzt Kreditkarte  
im 1. Jahr gratis.\*



**30€  
Bonus**  
bei Kreditkarten-  
Neuabschluss\*\*

**Wir sind 15x vor Ort. Beratungszeiten: Mo - Fr von 7 - 19 Uhr.**

\* Gültig von 6.4. bis 30.9.2021. Das Gratisangebot umfasst das Kartentgelt für eine private s Mastercard oder s Visa Card First, Gold oder Platinum (Haupt- oder Zusatzkarte) und gilt für ein Jahr ab Vertragsabschluss. Nach Ablauf des ersten Jahres kommen die gültigen Konditionen von Erste Bank und Sparkasse zur Anwendung. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Website der Erste Bank oder Ihrer Sparkasse. Preisbasis: 1.4.2021.

\*\* Gültig von 6.4. bis 30.9.2021. Das Angebot gilt für eine private s Mastercard oder s Visa Card First, Gold oder Platinum (Haupt- oder Zusatzkarte) bei erstmaliger Bestellung (d. h. es wurde für die KartenbestellerIn vorher noch keine s Kreditkarte eröffnet). Der 30-Euro-Bonus wird nach 3-maliger Zahlung mit der s Kreditkarte auf die s Kreditkarte gutgeschrieben.